

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen



Geistlicher Wegbegleiter für die Wallfahrt nach Marienweiher



Vorwort

„Die Welt von heute, die sowohl in Angst wie in Hoffnung auf der Suche ist, möge die Frohbotschaft nicht aus dem Munde trauriger und mutlos gemachter Verkünder hören, die keine Geduld haben und ängstlich sind, sondern von Dienern des Evangeliums, deren Leben voller Glut erstrahlt, die als erste die Freude Christi in sich aufgenommen haben.“

Papst Paul VI. formulierte diese Worte in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii nuntiandi“ („Die Verkündigung des Evangeliums“) bereits 1975. Papst Franziskus griff sie in seinem Schreiben „Evangelii gaudium“ („Die Freude des Evangeliums“) aus dem Jahre 2013 wieder auf.

Ist es nicht das, was eine Wallfahrt in besonderer Weise ausmacht? Christen ziehen betend und singend durch unsere Dörfer, Orte und Städte und verkünden so voller Freude die Botschaft des Evangeliums!

Damit die Formen und Möglichkeiten dieser besonderen Verkündigung nie ausgehen, ist diese Broschüre für unsere Wallfahrtsführer und Vorbeter entstanden.

Sie hat fünf Abschnitte:

Der erste beinhaltet eine Fülle von **Litaneien und Liedrufen**, die unterschiedlichste Motive und Gefühlslagen aufgreifen und im wechselnden Gebet vor Gott bringen. Dabei wechseln sich marianische mit anderen thematischen Litaneien ab.

Im zweiten Abschnitt geht es um das vielleicht älteste Gebet bei einer Wallfahrt: den **Rosenkranz**. Zu den jeweiligen Gesätzen finden sich kurze Einführungen. Sie wollen helfen, dieses heutzutage vielleicht antiquiert wirkende Gebet neu zu erschließen.

Die **Gewissenserforschung** des dritten Abschnitts möchte zu Momenten der Besinnung und Umkehr einladen. Es empfiehlt sich die Auswahl einzelner Gedanken. Wichtig sind dabei Abschnitte des Schweigens und der Stille.

Abschnitt vier ist der Vorschlag für die Gestaltung des **Kreuzwegs** in Marienweiher.

Abschnitt fünf beinhaltet verschiedene kurze **Andachten**, die je nach Dauer und Länge der Wallfahrt Verwendung finden.

Am Ende jedes Abschnitts finden sich auch Verweise auf weitere jeweils passende Elemente im Gotteslob.

Das Schlusswort hat Papst Franziskus mit dem Gebet an „Maria, die Mutter der Evangelisierung.“ Es findet sich am Ende von „Evangelii gaudium“ und soll den Anfangs erwähnten Appell unterstreichen: „Stern der Evangelisierung, hilf uns, dass wir leuchten...“

Marienweiher, am 8. März 2014

Inhaltsverzeichnis

Litaneien	4
Mit Maria auf dem Pilgerweg.....	4
Unterwegs zu dir.....	6
Mutter vom guten Rat.....	7
Lobe den Herrn, meine Seele (Psalm 104).....	9
Maria, mit dir will ich gehen.....	11
Jesus: Weg, Wahrheit und Leben.....	12
Maria, Heil der Kranken.....	13
Bitte um den Heiligen Geist.....	14
Maria, Stern des Meeres.....	15
Volk-Gottes-Litanei.....	16
Maria, Trösterin der Betrüben.....	19
Litanei von der Gegenwart Gottes.....	20
Mutter der Barmherzigkeit – zum Lied „Gegrüßet seist du, Königin“.....	23
Litanei zum Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi.....	26
Litanei zur Mutter der Versöhnung.....	27
Litanei um den Frieden.....	29
Freu dich, Maria (Litanei in der Osterzeit).....	30
Litanei vom Anruf Gottes im Alltag.....	31
Marienrufe in den Anliegen von Kirche und Gesellschaft.....	32
Marienrufe nach der Ave-Melodie von Lourdes.....	34
Rosenkränze	36
Freudenreicher Rosenkranz.....	36
Lichtreicher Rosenkranz.....	39
Schmerzhafter Rosenkranz.....	42
Glorreicher Rosenkranz.....	45
Die Mutter Jesu und ihr Sohn.....	48
Gewissenserforschung	50
Kreuzweg	54
Andachten	67
Auszug aus der Heimatkirche.....	67
Mittagsgebet/Rast.....	68
Gebet zur Nacht.....	69
Gebet am Morgen.....	70
Ankunft in Marienweiher.....	72
Maria, die neue Frau – Marienandacht.....	73
Abschied von Marienweiher.....	76
Ankunft in der Heimatgemeinde.....	77
Maria, die Mutter der Evangelisierung	79

Litaneien

Mit Maria auf dem Pilgerweg

(Josef Treutlein)

Auf unserem Pilgerweg sind wir nicht allein. Mit uns ist Maria als Mutter Christi unterwegs. Sie ist immer gegenwärtig im Geheimnis Christi und in der Kirche. Wir wollen unsere Beziehung zur Mutter der Kirche bedenken und vertiefen.

Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich
Christus, erbarme dich – Christus, erbarme dich
Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich

Christus, höre uns – Christus, erhöre uns

Gott Vater im Himmel – Erbarme dich unser
Gott Sohn, Erlöser der Welt – Erbarme dich unser
Gott Heiliger Geist – Erbarme dich unser
Heiliger dreifaltiger Gott – Erbarme dich unser

Wir antworten: Maria, mit dir beginnt die Kirche

- Am Anfang steht deine Erwählung durch Gott. Vom ersten Augenblick deiner Empfängnis an bist du die vollkommen Erlöste – Maria...
- Als du Mutter wurdest, öffnete sich der Raum für Gott in der Welt und in den Herzen der Menschen. Diese Öffnung setzt sich in der Kirche fort und bleibt ihre Hauptaufgabe – Maria...
- Im pfingstlichen Abendmahlssaal trifft sich dein Weg mit dem Glaubensweg der Kirche; und du vereinst dein Gebet mit dem Gebet der Urgemeinde – Maria...
- Pfingsten war wie eine neue „Nazarethstunde“: Der Sohn Gottes nahm, wie damals in dir, Fleisch an durch den Heiligen Geist, nun aber in seinem mystischen Leib, der die Kirche ist – Maria...
- Du bist die einzige, die neben den Aposteln im Pfingstsaal beim Namen genannt wird. Es gibt also in der Kirche noch eine andere Seite: nicht nur die „Häupter“, die Träger des apostolischen Dienstamtes, sondern auch das betende und liebende Herz, die frauliche und mütterliche Dimension – Maria...

Wir antworten: Maria, begleite uns auf dem Pilgerweg unseres Lebens.

- Den Weg Christi zu den Menschen nachgehen, den Menschen entgegengehen, ihre Wege mitgehen, den Menschen prophetisch vorangehen. Das ist deine und unsere Aufgabe – Maria...
- Du weißt, was es bedeutet, auf den Straßen der Erde unterwegs zu sein; denn du warst in der Nachfolge deines Sohnes Jesus eine Pilgerin auf Erden – Maria...
- Jedes Marienheiligtum ist dein Haus, wo wir Pilger eine Mutter finden, die uns aufnimmt, tröstet und schützt – Maria...
- Du richtest uns neu auf Gott und die Mitmenschen aus und hilfst uns, den wahren Sinn des Lebens wiederzufinden – Maria...
- Du bist das große Zeichen, die Frau, die Mutter des Messias, das Bild des Gottesvolkes, das der apokalyptische Drachen bekämpft – Maria...

Wir antworten: Maria, gut, dass du da bist

- Die Kirche betrachtet dich nicht nur bewundernd, wie aus der Ferne. Sie weiß dich in ihrer Mitte gegenwärtig – Maria...
- Du gehörst zu uns – Maria...
- Dein Glaube bleibt im Herzen der Kirche wirksam – Maria...
- Wir können an deinem Glauben teilhaben – Maria...
- Wir werden durch dich in unserem Glauben gefestigt – Maria...
- Du bist die Lehrerin der Kirche und jedes einzelnen Gläubigen – Maria...
- Du hast deine Erinnerungen, deine Christuserkenntnis an die Jünger weitergegeben – Maria...
- Du trägst bis heute dazu bei, Christus bekanntzumachen – Maria...

Wir antworten: Maria, bitte für uns

- Du bist die Wächterin und Hüterin der Kirche – Maria...
- Du bist die Fürsprecherin in allen Nöten der Kirche – Maria...
- Du bist die Vermittlerin zum einzigen Mittler Jesus Christus – Maria...
- Du erfleht der Kirche den Heiligen Geist – Maria...
- Du bist schon zur Herrlichkeit gelangt, und doch bist du noch mit der Kirche auf Erden unterwegs – Maria...
- In dir ist die Kirche bereits vollendet – Maria...
- Du bist für die Kirche auf Erden das Zeichen der Hoffnung und die Helferin auf ihrem mühsamen Weg – Maria...
- Mit deiner Hilfe darf jedes Glied der Kirche hoffen, das Ziel der Heiligkeit zu erreichen – Maria...
- Die Kirche weiß sich mit dir verbunden durch ein unzerreißbares Band der Liebe – Maria...

Jesus, du Haupt der Kirche, höre auf die Bitten deines Volkes, das mit deiner Mutter zu dir ruft. Dir sei Lob und Dank heute und in Ewigkeit. Amen.

Unterwegs zu dir

Lesung aus dem Brief an die Hebräer (Hebr 13,12-14)

Jesus hat außerhalb des Tores gelitten, um durch sein eigenes Blut das Volk zu heiligen. So lasst uns denn zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige.

Wir suchen und sind unterwegs. Daher lasst uns aus unseren vielfältigen Lebenssituationen heraus rufen: Sind wir unterwegs zu dir.

Aus Städten und Dörfern – sind wir unterwegs zu dir.

Aus Tälern und Bergen

Aus Nah und Fern

Mit Schwestern und Brüdern

Rastlos und suchend

Krank und einsam

Alt und behindert

Als Boten der Gerechtigkeit und des Friedens

Als Zeugen deiner Liebe

Als Kinder des lebendigen Lichts

Wenn wir ein offenes Ohr haben

Wenn wir hören auf die Botschaft der Propheten

Wenn wir sehen, was du uns zeigen willst

Wenn wir gemeinsam dein Lob singen

Als Glieder deiner Kirche

Wenn wir von unserem Brot und Leben teilen

Wenn wir die Schwachen stützen

Wenn wir Kranke betreuen

Wenn wir für die Bedrängten beten

Wenn wir Kinder unterrichten

Wenn wir bei Sterbenden verweilen

Du bist immer schon da,

mitten unter uns.

Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

Amen.

Mutter vom guten Rat

(Josef Treutlein)

Das Geschäft mit der Beratung boomt. Wer im Dschungel der Paragraphen überleben will, holt sich eine professionelle Beratung ins Haus. „Consulting“ heißt das Zauberwort.

Wenn aber guter Rat teuer ist und letztlich doch die Skepsis überwiegt, empfiehlt sich ein herkömmlicher „Consulting-Partner“: die Mutter vom guten Rat.

Wer sich auf sie einlässt, ist gut beraten. Der Geist des Rates ruht auf ihr, jenes Rates, der wie kein anderer die größeren Zusammenhänge sieht und sich an der Weisheit des Himmels orientiert.

Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich
Christus, erbarme dich – Christus, erbarme dich
Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich

Christus, höre uns – Christus, erhöre uns

Wir antworten: Erbarme dich unser

- Gott Vater, von dir kommt jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk – Erbarme dich unser
- Gott Sohn, dein Name ist „wunderbarer Ratgeber“ – Erbarme dich unser
- Gott Heiliger Geist, du Geist des Rates – Erbarme dich unser
- Heiligste Dreifaltigkeit! Wie unergründlich sind deine Entscheidungen, wie unerforschlich deine Wege – Erbarme dich unser

Wir antworten: Bitte für uns

- Heilige Maria, Mutter Gottes – Bitte für uns
- Mutter des Ewigen Rates – Bitte für uns
- Mutter der göttlichen Weisheit – Bitte für uns
- Mutter des Einen, der unser Lehrer ist – Bitte für uns
- Mutter des Verkünders der Frohen Botschaft – Bitte für uns
- Mutter Christi, dessen Worte Geist und Leben sind – Bitte für uns

Wir antworten: Sei uns nahe

- Du hast Gottes Wort im Herzen bewahrt – Sei uns nahe
- Du weißt um göttliche Geheimnisse – Sei uns nahe
- Du weißt, was Gott gefällt – Sei uns nahe
- Du bist innig verbunden mit dem Ratschluss der Liebe Gottes – Sei uns nahe
- Du bist ganz erfüllt mit den Gaben des Heiligen Geistes – Sei uns nahe
- Bei dir finden wir Rat und Hilfe – Sei uns nahe
- Du rätst uns: Was er euch sagt, das tut – Sei uns nahe

Wir antworten: Berate uns

- Wenn wir uns entscheiden müssen – Berate uns
- Wenn wir nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll – Berate uns
- Wenn die Lage kompliziert geworden ist – Berate uns
- Wenn uns das Abwägen schwerfällt – Berate uns
- Wenn guter Rat teuer ist – Berate uns
- Wenn andere uns um einen Rat bitten – Berate uns
- Wenn die Situation Klugheit erfordert – Berate uns
- Wenn uns das Gute und Richtige zu schwer erscheint – Berate uns

Wir antworten: Gib ihnen guten Rat

- Allen, die in Politik und Gesellschaft Weichen stellen – Gib ihnen guten Rat
- Den Verantwortlichen in Beratungsstellen – Gib ihnen guten Rat
- Den Frauen und Männern, die andere geistlich begleiten – Gib ihnen guten Rat
- Den Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen – Gib ihnen guten Rat
- Denen, die an einen geistlichen Beruf denken – Gib ihnen guten Rat
- Denen, die ihr Leben neu ordnen müssen – Gib ihnen guten Rat
- Den Pfarrgemeinden, die auf neue Herausforderungen antworten müssen – Gib ihnen guten Rat

Allmächtiger Gott, du kennst unsere Zweifel und unsere Gedanken. Auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria, in deren Schoß dein Sohn Mensch geworden ist, schenke uns deinen Rat. Lass uns erkennen, was dir gefällt, und leite uns in unserem Tun. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lobe den Herrn, meine Seele (Psalm 104)

Gut zu kombinieren mit dem Lied „Erde singe“ (GL 411)

Erde ist überall.

Sie ist unser Planet,

unser Lebensraum,

der Boden, in den das Weizenkorn gelegt wird, damit es Frucht bringt,

die in ständigem Wandel sich befindliche Welt:

Frühjahr – Zeit der Saat, des Neuanfangs.

Sommer – Zeit des Wachsens, der Reife.

Herbst – Zeit der Ernte, der Freude.

Winter – Zeit der Erholung, der Stille.

Wir kommen von der Erde, sie nährt und trägt uns, und wir gehen zu ihr zurück.

Danken wir Gott für seine Schöpfung und rufen zu den Worten des 104. Psalms:

Lobe den Herrn, meine Seele

- Lobe den Herrn, meine Seele! Herr, mein Gott, wie groß bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet. Lobe...
- Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid, du spannst den Himmel aus wie ein Zelt. Lobe...
- Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser. Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, du fährst einher auf den Flügeln des Sturmes. Lobe...
- Du machst dir die Winde zu Boten und lodernde Feuer zu deinen Dienern. Lobe...
- Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet; in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken. Lobe...

Lied: Erde singe (1. Strophe)

- Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, sie eilen zwischen den Bergen dahin. Lobe...
- Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, die Wildesel stillen ihren Durst daraus. Lobe...
- An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang. Lobe...
- Du lässt Gras wachsen für das Vieh, auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut, damit er Brot gewinnt von der Erde. Lobe...
- Damit er auch Wein gewinne, der das Herz des Menschen erfreut, damit sein Gesicht von Öl erglänzt und Brot das Menschenherz stärkt. Lobe...
- Du hast den Mond gemacht als Maß für die Zeiten, die Sonne weiß, wann sie untergeht. Lobe...

- Du sendest Finsternis und es wird Nacht, dann regen sich alle Tiere des Waldes. Lobe...
- Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagwerk, an seine Arbeit bis zum Abend. Lobe...

Lied: Erde singe (2. Strophe)

- Herr, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. Lobe...
- Da ist das Meer, so groß und weit, darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere. Lobe...
- Sie alle warten auf dich, dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit. Lobe...
- Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem. Lobe...
- Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin / und kehren zurück zum Staub der Erde. Lobe...
- Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen und du erneuerst das Antlitz der Erde. Lobe...
- Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn; der Herr freue sich seiner Werke. Lobe...
- Er blickt auf die Erde und sie erbebt; er rührt die Berge an und sie rauchen. Lobe...
- Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe, will meinem Gott spielen, solange ich da bin. Lobe...
- Möge ihm mein Dichten gefallen. Ich will mich freuen am Herrn. Lobe...
- Doch die Sünder sollen von der Erde verschwinden und es sollen keine Frevler mehr da sein. Lobe...

Lasst uns beten!

O Herr, lass mich die vielfältigen Düfte und Gerüche deiner Welt voll Freude einatmen.

Erhalte mir eine bewusste Dankbarkeit für jeden Genuss all der wunderbar schmeckenden Früchte und Speisen, die du für mich auf Mutter Erde wachsen lässt.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: Erde singe (4. Strophe)

Maria, mit dir will ich gehen

(Josef Treutlein)

Wir sind unterwegs nach Marienweiher. In unseren Gedanken und in unseren Herzen nehmen wir alle mit, denen wir den Segen dieses Ortes und dieses Tages erbitten möchten. Wir gehen dazu einige Minuten schweigend und rufen uns deren Namen ins Gedächtnis.

Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich
Christus, erbarme dich – Christus, erbarme dich
Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich

Gott Vater im Himmel – Erbarme dich unser
Gott Sohn, Erlöser der Welt – Erbarme dich unser
Gott Heiliger Geist – Erbarme dich unser
Heiliger dreifaltiger Gott – Erbarme dich unser

Wir antworten: Maria, nimm du mich mit

- Wenn ich nicht mehr weiterkann – Maria...
- Wenn ich mutlos und traurig bin – Maria...
- Wenn ich frage, suche und zweifle – Maria...
- Wenn ich müde und kaputt bin und denke, es geht nicht mehr – Maria...
- Wenn ich alles selbst machen will, bockig und trotzig bin – Maria...
- Wenn Angst all meine Kräfte lähmt – Maria...
- Wenn Glaube und Zuversicht vertrocknen – Maria...
- Wenn die Liebe zu den Meinen mich trägt – Maria...
- Wenn der Herr mich ins neue Leben ruft – Maria...

Wir antworten: Maria, lass meine Hand nie mehr los

- Maria, weil ich dir wichtig bin, ist alles, was mir wichtig ist, auch dir wichtig. Ich mache es dir heute zum Geschenk – Maria...
- Ich bringe dir die Menschen, die ich lieb habe. Ich bringe dir alle, um die ich mir Sorgen mache und die mich belasten – Maria...
- Ich schenke dir mein Arbeiten, mein Beten, mein Mühen. Ich schenke dir auch mein Versagen, mein Nichtkönnen und Nichtwollen – Maria...
- Ich gebe mich in deine Hand und will mit dir gehen – Maria...
- Du nimmst mich und alles, was mir wichtig ist, hinein in die Hingabe unseres Herrn und Erlösers. Durch ihn werde ich mit allem, was zu mir gehört, zum Segen für andere – Maria...

Wir beten in den Anliegen, die wir jetzt mit uns tragen – sowohl unsere eigenen als auch die, die uns mitgegeben wurden. Wir vertrauen dabei auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria und beten das Gebet des Herrn: Vater unser...

Jesus: Weg, Wahrheit und Leben

(Hannes Lorenz)

Jesus Christus, du gehst mit uns, du bist unser Weg, unsere Wahrheit und unser Leben. Wir bitten dich: Begleite uns.

- Du unser Begleiter auf den Wegen unseres Alltags
- Du unser Wegfreund in allem Vertrauten
- Du unser Mutmacher zu allem Neuen
- Du Überwinder unserer Angst
- Du Ausweg in aller Ausweglosigkeit
- Du Orientierung und Wegweiser
- Du Weg zu den Menschen
- Du Brücke zu den Fremden
- Du Vorangeher zu den Einsamen
- Du Helfer der Kranken
- Du Wegzeichen an unseren Straßen
- Du Weggefährte und Bruder

Jesus Christus, wir danken dir für alle Menschen, die hier mit uns leben und mit uns glauben: Herr, wir danken dir.

- Für alle guten Erfahrungen mit den Menschen auf dieser Wallfahrt
- Für alle Türen und Herzen, die sich für deine Botschaft öffnen
- Für alle helfenden Hände in unserer Pfarrgemeinde
- Für alle, die für andere beten
- Für alle, die sich um ein herzliches Miteinander mühen
- Für jedes gute Wort, das uns geschenkt wird

Jesus Christus, in all unseren Anliegen bitten wir dich: Erhöre uns, o Herr.

- Führe uns durch alle Unsicherheiten
- Bleibe unsere Stütze auf all unseren Wegen
- Zeige uns die Richtung, wenn wir nicht mehr weiter wissen
- Sei unsere Rast, wenn uns die Kräfte schwinden
- Sei unsere Kraft, wenn wir abgelehnt werden
- Schenk uns Hoffnung, wenn wir enttäuscht werden
- Lass uns erkennen, wo wir gebraucht werden
- Schenke uns Weite, wo wir an Grenzen stoßen
- Gib uns Ideen, wo uns nichts mehr einfällt

Jesus Christus – Sieger über den Tod,
Jesus Christus – König aller Menschen,
Jesus Christus – Herr in Ewigkeit. Amen.

Maria, Heil der Kranken

(Josef Treutlein)

Wenn wir eine Kerze aufstecken, denken wir oft an jemanden, wir beten für sie oder ihn. Manchmal wissen wir einfach nicht mehr weiter, als dies zu tun und zu beten. „Zünde eine Kerze in Marienweiher für mich an!“ Vielleicht haben einige von Ihnen auch diesen Auftrag bekommen und Sie denken im Moment an diese Person.

Wir wollen daher jetzt besonders für alle Kranken beten, indem wir uns an Maria, als Heil der Kranken wenden.

Wir antworten: Wir rufen zu dir.

- Maria, du unsere Mutter, wache am Lager der Kranken in aller Welt.
- Wache bei denen, die das Bewusstsein verloren haben und im Sterben liegen.
- Wache bei den Menschen, die alle Hoffnung auf Genesung verloren haben, die weinen und schreien vor Schmerzen.
- Wache bei denen, die auf der Intensivstation liegen.
- Wache bei denen, die sich nicht pflegen können aus Mangel an Geld.
- Wache bei den Menschen, die sich schonen müssten, die aber die Not zur Arbeit zwingt.
- Wache bei denen, die nicht schlafen können und nächtelang ruhelos wachen müssen.
- Wache bei denen, die verunglückt und verletzt am Straßenrand liegen.
- Wache bei den Kranken, die voll Sorgen sind um den Ehepartner, die Kinder, Enkel, Eltern und liebe Menschen.
- Wache bei den Kranken, die mit Gott hadern und nicht an ihn glauben können.

Lasst uns beten.

Jesus, du Heiland der Kranken!

Du weißt, was uns in diesem Moment auf dem Herzen liegt. Erhöre die Gebete aller, die auf dich vertrauen und deine Mutter als Heil der Kranken anrufen. Geh mit uns und lass uns alle hinfinden zur ewigen Gemeinschaft mit dir, in die Vollendung allen Seins.

Amen.

Bitte um den Heiligen Geist

(Hannes Lorenz)

Wir beten um den Heiligen Geist und rufen: Komm auf uns herab, Heiliger Geist.

- Lasst uns beten, dass der Geist Gottes uns begleite und stärke! Komm...
- Der Geist Gottes öffne unsere Augen, damit wir die Zeichen der Zeit richtig erkennen. Komm...
- Der Geist Gottes öffne unsere Ohren, damit wir einander gut zuhören und nicht
überhören, welchen Weg Gottes Wort uns heute weisen will. Komm...
- Der Geist Gottes stärke unseren Verstand, damit wir alles ernsthaft prüfen, das Gute aber erkennen und unterstützen. Komm...
- Der Geist Gottes stärke unseren Mut und unsere Kraft, damit wir das verwirklichen, was wir als richtig erkannt haben. Komm...
- Der Geist Gottes öffne unsere Hände, damit wir dankbar Gottes Güte empfangen und seine Liebe weitergeben können. Komm...
- Der Geist Gottes bewege unsere Füße, damit wir uns immer wieder mit denen auf den Weg machen, für die wir da sind. Komm...

Oft haben wir in unserem Leben das Gefühl, nicht frei zu sein: Termine, Besorgungen, Verpflichtungen – alles bindet uns. Rufen wir daher zum Heiligen Geist: Löse mich, Heiliger Geist.

- Wenn ich gebunden bin an mich.
- Wenn ich gebunden bin an Mitmenschen.
- Wenn ich gebunden bin an Güter der Welt.
- Wenn ich gebunden bin an Ehre und Macht.
- Wenn ich gebunden bin an die Last des Tages.
- Wenn ich gebunden bin in Not und Nacht.
- Wenn ich gebunden bin an Sünde und Bosheit.

Wir danken dir, Gott, dass du uns mit deinem Heiligen Geist erfüllst, der über allem, durch alles und in allem ist, durch Jesus, unsern Herrn. Amen.

Maria, Stern des Meeres

(Josef Treutlein)

Der Name „Maria“ wird manchmal mit „Stern der Meere“ übersetzt. Egal ob das alte Sprachwissenschaftler so sagen oder nicht: der Name Maria ist wie ein Lichtblick, wie ein Stern, der in dunkler Nacht leuchtet.

Wir rufen daher: „Meersterne, sei begrüßt“

- Maria, Mutter Gottes, du Stern des Meeres
- Du leuchtest der Kirche, die als Schiff in der Nacht auf dem Ozean der Geschichte ihren Weg sucht
- Du bist der Richtstern, an dem sich die Sterndeuter der Kirche orientieren können
- Du bist die Morgenröte der Erlösung
- Am Kreuz hat dir dein Sohn den Jünger Johannes anvertraut
- In der Taufe wurden wir Jünger deines Sohnes, der uns liebt
- Wir alle sorgen uns um Menschen, die wir lieben
- Hilf uns zu einem lauterem Herzen
- Hilf uns, gütige Menschen zu werden
- Bitte für die Völker um Frieden
- Steh ein für die Kranken und Behinderten
- Trage die Not der Kinder vor Gottes Thron
- Sei bei uns auf der Reise unseres Lebens
- Sei bei uns in der Stunde des Todes

Lasst uns beten.

Herr Jesus Christus, Gottes und Mariä Sohn. Wir beten dich an und sagen dir Dank für Maria, die du uns zur Mutter gegeben hast.

All ihr Licht und ihre ganze Schönheit sind von dir. Ihr Name ist für uns ein Stern der Hoffnung.

Höre auf ihre Fürsprache; mach uns frei von Sünden und erhalte uns in deiner Gnade, dass wir mit reinem Herzen zu dir gelangen. Amen.

Volk-Gottes-Litanei

Als Volk Gottes sind wir unterwegs: jetzt bei dieser Wallfahrt ganz spürbar, aber auch in unserer Pfarrgemeinde als Teil der Weltkirche und jeder für sich ganz persönlich. Wir sind durch den Glauben miteinander verbunden und dieser Glaube führt uns zu unserem Ziel am Ende des Lebens: ein Leben bei Gott. Ihn lasst uns nun bitten:

Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich
Christus, erbarme dich – Christus, erbarme dich
Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich

Wir antworten: Erbarme dich unser

- Gott, Vater, du hast Abraham gerufen, aufzubrechen und in das gelobte Land zu ziehen
- Du hast das Volk des Alten Bundes auf dem Weg durch die Wüste geführt
- Du hast Propheten gesandt, dein Volk auf die rechten Bahnen zu führen
- Gott, Sohn, du hast die Apostel berufen, dir zu folgen
- Du warst den Menschen nah auf den Wegen des Lebens
- In deiner Himmelfahrt hast du uns das Ziel unseres Weges gezeigt
- Gott, Heiliger Geist, deine Kraft hat den Jüngern an Pfingsten die Tür zu den Menschen geöffnet
- Dein Mut begleitet die Boten des Evangeliums
- Du führst deine Kirche auch heute auf dem Weg durch die Zeit

Wir antworten: Führe deine Kirche durch die Zeit

- Jesus, Grund und Eckstein der Kirche
- Wo Menschen nach dir suchen
- Wo Menschen dir nachfolgen wollen
- Wo sich Menschen auf den Weg machen
- Wo Christen bequem und unbeweglich werden
- Wo Verkündigung zur Belehrung wird
- Wo sich Strukturen verhärten
- Wo Glaube unterdrückt wird
- Wo das Feuer der Begeisterung erlischt
- Wo neue spirituelle Formen entstehen
- Wo die Angst vor Neuem die Formen von Gesten bestärkt
- Wo es Antworten auf die Fragen der Zeit braucht
- Wo Menschen zu ihrem Glauben stehen

Wir antworten: Bist du mitten unter uns

- Jesus, durch Wort und Sakrament

- Durch die Verkündigung der Bischöfe, Priester und Diakone
- Durch das persönliche Zeugnis der Religionspädagogen
- Durch das aktive Glaubensbeispiel der pastoralen Mitarbeiter
- Durch das christliche Erziehen in Kindergärten und Horten
- Durch das engagierte Mitarbeiten in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung
- Durch das selbstverständliche Mitwirken der Lektoren und Vorbeter
- Durch den lebendigen Austausch in Bibelkreisen
- Durch das immerwährende Gebet der Ordensleute
- Durch das gemeinsame Gebet in Gruppen und Gemeinden
- Durch das stille Gebet jedes einzelnen
- Durch das stellvertretende Gebet der Priester
- Durch den aufopferungsvollen Dienst der Ordensschwestern und -brüder
- Durch das liebevolle Pflegen und Begleiten der Kranken und Alten
- Durch den mitmenschlichen Einsatz für Behinderte und Benachteiligte
- Durch den vorurteilsfreien Umgang mit Obdachlosen und Strafgefangenen
- Durch den würdevollen Umgang mit Sterbenden
- Durch das aufmerksame Begleiten von Trauernden
- Durch das unaufdringliche Dasein von Nachbarn und Freunden

Wir antworten: wandelst du in Fülle.

- Jesus, jeden unscheinbaren Dienst
- Jedes freundliche Wort im Pfarrbüro und in der Sakristei
- Jede engagierte Hilfe im Pfarrhaus
- Jeden musikalischen Lobpreis der Chöre und Organisten
- Jedes fröhliche Ministrieren
- Jeden treuen Dienst der Kommunionhelfer
- Jedes bereitwillige Helfen rund um die Kirche

Wir antworten: Bauen wir mit am Reich Gottes

- Jesus, wenn wir für dich Zeugnis geben
- Wenn wir Christen Politik und Gesellschaft mitgestalten
- Wenn wir Christen für unsere Werte und Normen eintreten
- Wenn wir Christen eine menschliche Arbeitswelt schaffen
- Wenn wir Christen für Gerechtigkeit und Fairness in der Wirtschaft kämpfen
- Wenn wir Christen eine menschliche Arbeitswelt gestalten
- Wenn wir uns mit unseren Pfarrgemeinden identifizieren
- Wenn wir Verantwortung übernehmen in Gremien und Verbänden
- Wenn wir Wert legen auf christliche Erziehung in Familie und Schule
- Wenn wir auf neue Herausforderungen Antworten aus dem Glauben suchen

Lasst uns beten!

Gott, du bist die Quelle unsere Kraft. Wir danken dir.

Du bist bei uns, deinem Volk, auf einfachen und schwierigen Wegen und machst uns fähig, einander zu begleiten.

Wir bitten dich: Lass uns deiner Kraft vertrauen, die sich des Kleinen annimmt und die aus zaghaften Aufbrüchen Wunderbares bewirken kann.

Sei uns nahe, leite und bewege uns heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen.

Maria, Trösterin der Betrübten

(Josef Treutlein)

Wenn alles trostlos erscheint, ist es gut, jemanden an der Seite zu haben. Nicht große Worte braucht es dann, es genügt die Gegenwart eines lieben Menschen. Dann fällt die Decke nicht gleich auf den Kopf und die Einsamkeit wird erträglicher.

Seit Jahrhunderten wird Maria als Trösterin der Betrübten und Mutter allen Trostes verehrt. Der Grund dafür liegt darin, dass die Menschen ihre Nähe als wohltuend erfahren.

Gott, du hast uns in Maria ein Zeichen der Hoffnung und des Trostes vor Augen gestellt. Auf die Fürsprache der Mutter des Trostes rufen wir zu dir für Menschen in Not: „Tröste und stärke sie.“

- Wir empfehlen dir alle, die unter einem Trennungsschmerz leiden
- Wir fühlen mit denen, die ausgenutzt und erniedrigt werden
- Wir beten für jene, die gemobbt werden und voller Angst sind.
- Wir bringen dir die Menschen, die nicht mehr ein noch aus wissen
- Wir denken an alle, die einen lieben Menschen verloren haben
- Wir empfehlen dir die Menschen, die nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen
- Wir fühlen mit denen, die von einem schweren Schicksalsschlag getroffen sind
- Für bringen dir die Menschen, die keinen Trost und Zuspruch erfahren
- Wir denken an alle, die sich nicht mehr ansprechen lassen
- Wir beten für diejenigen, die wie gelähmt sind in ihrer Trauer
- Wir empfehlen dir alle, die unter dem Schweigen ihrer Umgebung leiden
- Wir fühlen mit denen, die unter Depressionen und Burnout leiden
- Wir bringen dir die Menschen, die sich nach Zuwendung sehnen
- Wir beten für die Sterbenden in ihrer letzten Not und für die Verstorbenen

Lasst uns beten.

Allmächtiger Gott, du schenkst uns Maria als Trösterin.

Nimm unsere Bitten an und erfülle sie nach deinem Willen durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Litanei von der Gegenwart Gottes

(Huub Oosterhuis, Übertragung Lothar Zenetti)

Bei jedem Gottesdienst, bei jedem persönlichen Gebet und auch jetzt bei dieser Wallfahrt wissen wir Gott in unserer Mitte. Er ist mitten unter uns.

Beten wir daher die Litanei von der Gegenwart Gottes. Diese Anrufungen gehen von unserem ganz konkreten Leben aus mit allen Bereichen, Sorgen und Nöten, ohne jedoch dabei die Größe Gottes aus dem Blick zu verlieren. Und so werden auch Glaubensohnmacht und Zweifel nicht ausgespart.

Wir rufen: Sei hier zugegen

- Licht unsres Lebens, in unsrer Mitte.
- Lös unsre Blindheit, daß wir Dich sehen.
- Mach unsre Sinne wach wach für Dein Kommen.
- Zeig Deine Nähe, daß wir Dich spüren.
- Weck Deine Stärke, komm und befreie uns.

- Sei hier zugegen, damit wir leben.
- Sei hier zugegen, stark wie ein Feuer.
- Flamme und Leben, Gott bei den Menschen.
- Komm und befreie uns, damit wir leben.
- Komm uns zu retten wie Licht in der Frühe.
- Komm wie der helle Tag, Licht unsern Augen.

- Sei hier zugegen mit Deinem Leben,
- in unsrer Mitte, Gott bei den Menschen.
- Herr aller Mächte, Gott für den Menschen.
- Zeig uns Dein Angesicht, gib uns das Leben.
- Oder bist Du, o Gott, ein Gott der Toten?
- Komm, sei uns nahe, damit wir leben.

- Oder bist Du, o Gott, kein Gott der Menschen?
- Komm und erleuchte uns, komm und befreie uns.
- Gott für uns alle, heute und morgen.
- Tausend Geschlechter währt Deine Treue.
- Du bist auch heute ein Gott für die Menschen.

- Du bist uns nahe seit Menschengedenken.
 - Gott, Du bist heilig. Wer kann Dich sehen?
 - Unendlich fern von uns und doch so nahe.
 - Doch Du bist nicht der Gott, den wir uns denken;
 - Lässt Dich nicht finden, bist wie ein Fremder,
 - und Deine Torheit ist weiser als Menschen.
-
- Und Deine Ohnmacht ist stärker als Menschen.
 - Wer bist Du, Gott? Wie ist Dein Name?
 - Heiliger Gott, unsterblicher Gott.
 - Sei hier zugegen, lass uns nicht sterben.
 - Gott, was ist ohne Dich für mich der Himmel?
 - Gib Deinen Namen uns, ein Zeichen des Lebens.
-
- Wenn Du nicht da bist, was soll ich auf Erden?
 - Sei Du uns gnädig und hab Erbarmen.
 - Sei unser Atem, sei Blut in den Adern.
 - Sei unsre Zukunft, sei unser Vater.
 - Denn in Dir leben wir, in Dir bestehen wir.
 - In Deinem Licht können wir sehen.
-
- Sei Du uns gnädig und laß uns hoffen.
 - Denn Du bist Gott, warum müssen wir sterben?
 - Denn nicht die Toten sprechen von Dir,
 - die Toten alle in ihrer Stille.
 - Doch wir, die leben, rufen nach Dir
 - an diesem Tag, in dieser Nacht,
-
- schrein Deinen Namen und wollen Dich sehen,
 - warten auf Dich, wissen es selber nicht,
 - wollen Dich sehen, wirklich und nahe.
 - Alle die Lebenden warten und hoffen.
 - Tu Deine Hand auf, so sind wir gesättigt.
 - Kehre Dich nicht ab von uns. Lass uns nicht sterben.
-
- Lass uns nicht fallen zurück in den Staub.
 - Send Deinen Geist aus, Neues zu erschaffen.
 - Flamme des Lebens, Licht unsres Lichtes.
 - Send Deinen Geist aus, neu uns zu schaffen.
 - Tiefe des Herzens, Licht unsres Lichtes.
 - Send Deinen Geist aus, neu uns zu schaffen.

- Gib dieser Erde ein neues Angesicht.
 - Mit allen Menschen, wo sie auch leben,
 - mit all den Menschen, die je geboren,
 - mit all den Vielen, die niemand zählen kann,
 - rufen wir Dich: Sei hier zugegen.
 - In Dieser Stunde, Gott, sei uns nahe.
-
- An diesem Ort sei unser Friede.
 - In unsern Häusern wohne der Friede.
 - Auf unsern Tischen Brot für den Frieden.
 - Für unsre Kinder sei Du die Zukunft.
 - Licht der Verheißung, Menschen in Frieden.
 - Wie lange müssen wir noch auf Dich warten?
-
- Erscheine wieder und schaffe den Frieden.
 - Wie lange müssen wir noch auf Dich warten?
 - Erscheine wieder, damit wir bestehen.
 - Licht, das uns leuchtet, gib neues Leben.
 - Wie lange müssen wir noch auf Dich warten?
 - Licht, das uns leuchtet, Licht unsres Lebens.
 - Auf Dich vertrauen wir, auf den Lebendigen.
 - Könntest Du jemals Vertrauen enttäuschen?

Lasst uns beten!

Gott, du Melodie meines Lebens, du Klang und Musik,
sanft und zart, kraftvoll und stark, berührend und umfassend,
oft so fern, dann wieder in mir, Gott.

Öffne meine Ohren, damit ich deinen Klang höre.

Streichle meine Haut, damit ich deine Berührung spüre.

Nimm mich in den Arm, damit mein Herz Ruhe findet in dir.

Geborgen in dir, du mein Gott, kann ich zur Antwort werden
und singe das Lied des Lebens.

Amen.

Mutter der Barmherzigkeit – zum Lied „Gegrüßet seist du, Königin“ (GL 536)

(Josef Treutlein)

Barmherzige Liebe ist das innerste Wesen Gottes. Er bringt das fertig, was uns Menschen so unbegreiflich und schwer ist: gerecht und gleichzeitig barmherzig zu sein. Maria ist Zeugin des einzigartigen Erbarmen Gottes. Jesus, ihr Sohn, ist Gottes Barmherzigkeit in Person. Von ihm ist sie ganz geprägt. Wir nennen sie mit Recht „Mutter der Barmherzigkeit“. Mit dem „Salve Regina“ grüßen wir sie. Durch sie empfehlen wir unsere Welt und uns selbst in das unendliche Erbarmen Gottes.

Wir antworten: Gegrüßet seist du, Königin

- Die Güte und die Menschenfreundlichkeit Gottes ist Mensch geworden in dir. Als Jesus auf die Welt kam, schaute er zuerst in deine Augen, Mutter. Gegrüßet...
- Mehr als alle anderen Menschen hast du Gottes Erbarmen erfahren. Er hat Großes an dir getan. Sein Erbarmen wird einzigartig erfahrbar in deinem mütterlichen Herzen. Gegrüßet...
- Du, Maria, bist wie kein anderer Mensch in das Schicksal deines Sohnes hineingenommen. Als du unter seinem Kreuz standest, gehörtest du zu den erbarmungswürdigsten Menschen. Gegrüßet...
- Gott, der die Niedrigen erhöht und die Hungernden mit seinen Gaben beschenkt, hat dich aufgenommen in den Himmel. Mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt, bist du das große Bild menschlicher Würde. Gegrüßet...
- Du weißt um die Not eines jeden von uns. Du kennst die Schwachheit der Menschen. Du siehst, wo sie und warum sie schuldig geworden sind. Du weißt auch um ihre Sehnsucht und Reue. Gegrüßet...

Lied: Gegrüßet seist du, Königin (GL 536) (1. Strophe)

Wir antworten: O Mutter der Barmherzigkeit

- Dein Sohn ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Und du schenktest ihm das menschliche Leben in unserer Welt. O Mutter...
- Du bist die Frau, in der die ganze Schönheit des Christseins aufstrahlt. O Mutter...
- Wer dich betrachtet, kann nicht mehr traurig sein. Wer zu dir flüchtet, ist geborgen. Wen du tröstest, lebt neu auf. O Mutter...
- Du erflehst uns bei Gott ohne Unterlass, was uns an Leib und Seele gut tut. Keinen Menschen wirst du je verlassen. O Mutter...

Lied: Gegrüßet seist du, Königin (2. Strophe)

Wir antworten: Du unsere Hoffnung, sei begrüßt

- Du hast Christus, den Retter, geboren. So hast du den Grund unserer Hoffnung gelegt und alle Hoffnungslosigkeit besiegt. Du unsere Hoffnung...
- Nichts konnte deine Hoffnung auf Christus trüben. Du trauest ihm stets das Große zu. Du unsere Hoffnung...
- An seinem Grab hofftest du gegen alle Hoffnung, und mit der jungen Kirche hast du geduldig und zuversichtlich um den Heiligen Geist gebetet. Du unsere Hoffnung...
- Du bist schon im Himmel, am Ziel unserer Hoffnung. Wir sind noch unterwegs. Aber wer auf dich vertraut, verliert nicht den Mut. Du unsere Hoffnung...
- Je hilfloser wir sind, desto hilfsbereiter bist du. Du unsere Hoffnung...

Lied: Gegrüßet seist du, Königin (3. Strophe)

Wir antworten: Wir Kinder Evas schrein zu dir

- So schön das Leben sein mag, es kann unsere Sehnsucht nicht stillen. Wir sind hier dem Tod ausgeliefert. Dein Sohn ist der Retter, der „neue Adam“. Wir Kinder Evas...
- Wir leiden unter vielfacher Beziehungsnot. Wir überfordern einander durch zu hohe Erwartungen. Wir Kinder Evas...
- Die Erde ist kein Paradies und wird es durch uns nie werden. Wir Kinder Evas...
- Du bist ohne den Makel der Urschuld, den alle Kinder Evas tragen. Das verlorene Paradies öffnet sich in dir. Der Weg zur Heimkehr steht uns frei. Wir Kinder Evas...
- Du leitest uns an zu einem Leben aus Gottes Gnade. Seine Kraft siegt in unserer Schwachheit. Wir Kinder Evas...

Lied: Gegrüßet seist du, Königin (4. Strophe)

Wir antworten: O mächtige Fürsprecherin

- O gütige, o milde, o süße Jungfrau. Du Mutter der Barmherzigkeit, Tochter des Vaters, Abbild seiner Güte. Bitte für uns!
- Du Mutter des Sohnes Gottes, der sich für uns dahingegeben hat, Bitte für uns!
- Unsere Liebe Frau, ganz erfüllt von den Gaben des Heiligen Geistes. Bitte für uns!
- Du hast das Heil der Welt empfangen durch den Heiligen Geist. Bitte für uns!
- Du Mutter der Kirche, voll Mitleid für uns Menschen, Mitpilgerin auf allen Straßen unseres Lebens. Bitte für uns!

- Ganz schön bist du, und kein Makel ist an dir. In dir gibt es kein Dunkel. Da ist nur Gnade. Da ist nur Licht. Bitte für uns!
- Da ist nur Güte. Du bist der österliche Mensch, der Abglanz Christi. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria. Bitte für uns!

Lied: Gegrüßet seist du, Königin (5. Strophe)

Wir antworten: Dein mildes Auge zu uns wend!

- Es müssen wunderbare Augen sein, mit denen du uns anschaust. Dein mildes Auge...
- Es muss ein Blick vollkommener Güte und totalen Verstehens sein. Dein mildes Auge...
- Menschen in aller Welt erleben sich angeschaut von deinem gütigen Blick. Dein mildes Auge...
- Wer dir begegnet, macht die Erfahrung, kostbar zu sein in den Augen Gottes. Dein mildes Auge...
- Du sprichst für uns. Du sprichst zu unseren Gunsten. Du sprichst stellvertretend für uns, auch dann, wenn wir gar nicht beten oder wenn wir nicht wissen, was wir beten sollen. Dein mildes Auge...
- „Euer Vater weiß, was ihr braucht“, sagt Jesus. Auch du weißt es, besser als wir selbst. Und doch sollen und dürfen wir dir unsere ganz persönlichen Bitten vortragen. Dein mildes Auge...

Lied: Gegrüßet seist du, Königin (6. Strophe)

Lasst uns beten!

Gott, unser Vater, die Welt ist für viele ein Haus des Leidens, Sieh an den Jammer und die Angst, die Aufregungen und Befürchtungen.

Schenk uns im Blick auf Maria das Vertrauen in dich und hilf uns, dass wir unsere ganze Hoffnung auf dein Erbarmen setzen.

Amen.

Litanei zum Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi

(Frank Greubel)

Mit den Worten und Gedanken des heiligen Franziskus wollen wir Gott für seine Schöpfung danken.

Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich
Christus, erbarme dich – Christus, erbarme dich
Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich

Gott Vater, Schöpfer allen Lebens – Erbarme dich unser
Gott Sohn, du rufst die Menschen dir zu folgen – Erbarme dich unser
Gott Heiliger Geist, du verborgene Kraft in allem – Erbarme dich unser
Heiliger dreifaltiger Gott – Erbarme dich unser

Wir antworten: Seist du, mein Gott, gelobt

- Mit allen deinen Geschöpfen – Seist du...
- Zumal mit der Schwester Sonne – Seist du...
- Durch Bruder Mond und die Sterne – Seist du...
- Durch Bruder Wind – Seist du...
- Durch Luft und Wolken – Seist du...
- Durch heiteren Himmel – Seist du...
- Durch jegliches Wetter – Seist du...
- Durch Schwester Wasser – Seist du...
- Durch Bruder Feuer – Seist du...
- Durch Schwester Erde – Seist du...
- Durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen – Seist du...
- Durch jene, die Krankheit und Drangsal ertragen – Seist du...
- Durch unseren Bruder Tod – Seist du...

Höchster, allmächtiger und gütiger Herr,
dein sind der Lobpreis die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, Dich zu nennen.
Lobt und preiset unseren Herrn
und sagt ihm Dank und dient ihm mit großer Demut
von nun an bis in alle Ewigkeit.
Amen.

Litanei zur Mutter der Versöhnung

(Josef Treutlein)

Ich habe nichts zu beichten, sagte der Mann, der sich das ganze Jahr nicht um Gott kümmert;

Ich brauche mich nicht zu versöhnen, sagte die Frau, die an ihrer Nachbarin kein gutes Haar lässt;

Ich brauche mich nicht zu ändern, sagte die Mutter, die keine Zeit für ihre Kinder hat;

Alles in Ordnung, sagte das Mädchen, das ihrem Freund alles zugesteht.

Just for fun, sagte der junge Mann, vor dem kein Mädchen sicher ist.

So sagen alle, die im Stimmengewirr der Zeit die Stimme ihres Gewissens nicht mehr hören.

Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehrt und lebt!

Sobald wir unsere Sünden ehrlich bereuen und bekennen, hat er mit uns Erbarmen. Er verzeiht und macht uns neu.

Beten wir in dieser Haltung die Litanei zur Mutter der Versöhnung.

Wir antworten: Erbarme dich unser

- Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes
- Jesus, Sühne für die Sünden der ganzen Welt
- Geist der Heiligkeit und des Friedens
- Heiligste Dreifaltigkeit, unendlich göttliche Liebe

Wir antworten: Bitte für uns

- Heilige Maria, Mutter Gottes
- Du Mutter dessen, der die Sünder versöhnt
- Du erbittest uns die Gnade der Versöhnung
- In dir finden die Völker zur Versöhnung
- Du bist selbst ohne Sünde
- Du weißt um die zerstörerische Macht der Sünde
- Du hast ein Herz für die Sünder
- Du bist die Zuflucht der Sünder
- Du mahnst uns zur Umkehr
- Du öffnest Herz und Mund zum Bekenntnis unserer Schuld
- Du siehst den guten Kern in uns
- Du bestärkst unseren guten Willen
- Du hilfst uns das Böse durch das Gute zu überwinden
- Du begleitest den Prozess unserer Heilung und Heiligung
- Du hilfst uns in Stunden der Versuchung
- Du formst unser Herz nach dem Herzen Christi
- Du baust mit uns an einer versöhnten Welt

Wir antworten: Brauchen wir dich

- Wenn wir erkennen, dass wir vor Gott arm sind
- Wenn wir trauern über den heillosen Zustand in unserem Innern
- Wenn wir um Sanftmut ringen
- Wenn wir hungern und dürsten nach Gerechtigkeit
- Wenn wir zwischen Hartherzigkeit und Barmherzigkeit schwanken
- Wenn wir uns nach einem reinen Herzen sehnen
- Wenn wir Frieden schließen wollen
- Wenn wir schwach geworden sind
- Wenn wir uns verirrt haben
- Wenn der Stolz uns zu Fall gebracht hat
- Wenn wir uns gegen die Liebe verfehlt haben
- Wenn wir gesündigt haben
- Wenn wir uns mit unserem Schicksal nicht aussöhnen wollen
- Wenn wir zum Willen Gottes noch nicht Ja sagen können

Wir antworten: Da bist du, Mutter der Versöhnung

- Wo stolze Verhärtung sich löst
- Wo einer den Mut zum ersten Schritt findet
- Wo Gegner sich die Hände reichen
- Wo Feinde miteinander sprechen
- Wo Rache der Vergebung weicht
- Wo Völker einen Weg zueinander suchen
- Wo Schaden wieder gutgemacht wird
- Wo Verletzungen heilen können
- Wo Frieden gestiftet wird

Lasst uns beten!

Barmherziger Gott, durch das kostbare Blut deines Sohnes hast du die Welt mit dir versöhnt und seine Mutter unter dem Kreuz zur Mutter der Versöhnung bestimmt.

Schenke uns auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria die Vergebung unserer Sünden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Litanei um den Frieden

Tagtäglich ist irgendwo auf der Erde Krieg. Täglich leiden und sterben Menschen, weil kein Friede ist. Wir denken dabei im Moment besonders an die Menschen in ... (*aktuelles Land, aktuelle Region*).

Unser Herz möchte verzagen.

Doch Jesus hat durch das Beispiel seines Lebens, durch sein Wort, in seinem Tod und seiner Auferstehung Frieden in die Welt gebracht. Der wahre Frieden gründet in Gott.

Wir rufen daher zum Herrn: Mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens.

- Wo Hass herrscht, lass mich Liebe entfachen.
- Wo Beleidigung herrscht, lass mich Vergebung entfachen.
- Wo Zerstrittenheit herrscht, lass mich Einigkeit entfachen.
- Wo Irrtum herrscht, lass mich Wahrheit entfachen.
- Wo Zweifel herrscht, lass mich Glauben entfachen.
- Wo Verzweiflung herrscht, lass mich Hoffnung entfachen.
- Wo Finsternis herrscht, lass mich Dein Licht entfachen.
- Wo Kummer herrscht, lass mich Freude entfachen.
- Mach mich zu einem Menschen, der treu ist in Worten und Taten
- Mach mich zu einem Menschen, der sich zum anderen bekennt
- Mach mich zu einem Menschen, der andere nicht im Stich lässt
- Mach mich zu einem Menschen, der hilft – ohne Wenn und Aber
- Mach mich zu einem Menschen, der sich zum anderen aufmacht
- Mach mich zu einem Menschen, der die Freude Christi ausstrahlt

Lasst uns beten!

O Herr, lass mich trachten:

nicht nur, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste,
nicht nur, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe,
nicht nur, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe,
denn wer gibt, der empfängt,
wer sich selbst vergisst, der findet,
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.
Amen.

Freu dich, Maria (Litanei in der Osterzeit)

(Josef Treutlein)

Maria war beim Begräbnis Jesu dabei. Sie hat die Nacht des Karfreitags und den stillen Trauertag des Karsamstags durchlitten. Sie vertraute seinem Wort, das er gesagt hatte: „Der Menschensohn wird am dritten Tag auferstehen.“ Wie hat sie gewacht und gebetet! Und dann durfte sie die Botschaft hören: „Wir haben den Herrn gesehen! Er lebt! Freu dich, Maria! Es ist alles gut!“ Und wie sehr hat sie sich gefreut.

Stimmen auch wir ein in diesen Osterjubiläum und rufen: Freu dich, Maria.

- Sei begrüßt, du Mutter unseres Herrn.
- Dein Sohn ist auferstanden.
- Er hat den Tod besiegt und das Leben neu geschaffen.
- Der Vater hat ihn aus tiefster Erniedrigung erhöht.
- Seine Herrschaft wird kein Ende haben.
- Er hat Himmel und Erde versöhnt.
- Er sammelt seine versprengte Herde.
- Er hat deine Tränen getrocknet.
- Er hat dein Klagen in Tanzen verwandelt.
- Er hat deine Hoffnung überreich erfüllt.
- Er hat deine Treue wunderbar bestätigt.
- Er hat dein Leben zum Segen gemacht.
- Er legt dir ein neues Lied in den Mund.
- Sing nun dein österliches Magnifikat.
- Leg das Gewand deiner Trauer ab.
- Schau, wie schön sein Gesicht nun strahlt.
- Freu dich an der Freude aller von ihm Erlösten.
- Übe nun dein neues Mutteramt aus.

Lasst uns beten!

Allmächtiger Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, hast du die Welt mit Jubel erfüllt. Lass uns durch seine jungfräuliche Mutter Maria zur unvergänglichen Osterfreude gelangen.

Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Litanei vom Anruf Gottes im Alltag

(nach Petr Hruschka)

Wenn wir uns auf der Wallfahrt befinden, ist es ganz natürlich, dass wir beten und immer wieder zum Herrn rufen. Aber wie schaut es in unserem Alltag aus? Denken wir daran, dass auch in den banalsten Dingen Gott mit uns ist? Spüren wir dem nach, wenn wir jetzt ganz bewusst die Litanei vom Anruf Gottes im Alltag beten. Vielleicht hilft es uns, auch ab und zu im Alltag an Gott zu denken, unseren liebenden Vater, der uns nie alleine lässt und der uns hört, wenn wir jetzt rufen: ruft mein Herz zu Gott.

- Am Beginn meines Tages
- Wenn ich noch müde und unausgeschlafen bin
- Wenn ich verschlafen habe
- Wenn der Tag schwer zu werden droht
- Beim Trinken meines Morgenkaffees
- Auf der Fahrt zur Arbeit
- Wenn ich den Bus verpasst habe
- Wenn das Auto nicht anspringen will
- Wenn ich zu spät zur Arbeit komme
- Wenn mich meine Kollegen mit Klatschgeschichten überhäufen
- Wenn der Computer Schwierigkeiten macht
- Wenn alles schief zu laufen droht
- Wenn ich Überstunden machen muss
- Wenn ich beim Einkaufen wieder in der Schlange warten muss
- Beim Nachhausekommen
- Wenn das Essen angebrannt ist
- Wenn Ehekrach droht
- Wenn die Kinder schlechte Noten mit nach Hause bringen
- Wenn der Ehepartner fremd zu gehen scheint
- Beim Besuch der Schwiegereltern
- Wenn wir Schulden über den Kopf wachsen
- Bei der Angst um den Arbeitsplatz
- Wenn die Kinder morgens von der Disco noch nicht daheim sind
- Beim Zubettgehen
- Beim Einschlafen
- Jeden Augenblick meines Daseins.

Lasst uns beten!

Gott, du bist da, jeden Tag, jede Stunde, ja selbst in dieser Sekunde bist du uns spürbar nah. Dafür danken wir dir und bitten dich: erhöre unser Rufen durch Christus, deinen Sohn und unseren Bruder. Amen.

Marienrufe in den Anliegen von Kirche und Gesellschaft

Grüssauer Melodie (GL 568) (Josef Treutlein)

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Maria, vom Vater ersehen, – Maria, wir rufen zu dir
dem Heiland zur Seite zu stehen.
Dem Geist hast du, Jungfrau, gefallen,
bist gütige Mutter uns allen.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Du wirst das Volk Gottes begleiten
in guten und schwierigen Zeiten.
Du, Mutter der Kirche, wirst sorgen
für Glaubenskraft heute und morgen.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Führ du alle Christen zusammen
in Jesu, des Heilandes, Namen.
Die Spaltungen hilf überwinden,
um Einheit im Glauben zu finden.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Du weißt um die Not deiner Kinder
und hilfst zur Bekehrung der Sünder.
Wo Hass und Verfolgung uns schrecken,
musst Du mit dem Mantel uns decken.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Steh du allen Hirten zur Seite,
dass Mut und Vertrauen sie leite.
Lass wachsen die Frucht ihrer Mühen.
Bring unsre Gemeinde(n) zum Blühen.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Hilf uns, Gott, den Vater zu ehren,
den Ruf deines Sohnes zu hören.
Wenn wir Gottes Wege nicht sehen,
erfleh und den Geist aus den Höhen.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Du hast dich für Jesus entschieden.
Er führt uns die Wege zum Frieden.
Bitt, dass überall auf der Erde
Recht, Wahrheit und Friede bald werde.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Du hörst jedes Seufzen und Weinen.
Hilf, dass die Zerstritt'nen sich einen.
Führ uns zu den Quellen der Gnade
und sorg', dass der Feind uns nicht schade.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Wenn atemlos wir nur noch hetzen,
wenn Menschen einander verletzen.
Gib, dass wir dem Nächsten verzeihen,
den Einsatz, das Opfer nicht scheuen.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Du weißt um den Alltag, den trüben.
Hilf uns, unsre Arbeit zu lieben,
damit wir mit frohem Vertrauen
am Reich Jesu Christi stets bauen.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Halt stets über uns deine Hände,
dass mutig wir sind bis zum Ende,
dass Liebe das Leid überwindet
und unsere Hoffnung nicht schwindet.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Der Schöpfung gib Schutz und Gedeihen.
Das Leben soll niemand entweihen.
Mach treu uns im Leben und Sterben,
und dann lass den Himmel uns erben.

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! – Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

Marienrufe nach der Ave-Melodie von Lourdes

(Josef Treutlein)

V 1. O Jung - frau Ma - ri - a, vor al - len er - wählt,
du Freu - de des Va - ters und Schöp - fers der Welt.

A A - ve, a - ve, a - ve Ma - ri - a.

A - ve, a - ve, a - ve Ma - ri - a.

2. Bist Mutter auf Erden dem ewigen Sohn,
dem Heiland, der zu uns herabstieg vom Thron.
3. Dem Dienste des Herrn war dein Leben geweiht.
So lehre uns dienen in heutiger Zeit.
4. Du warst mit der jungen Gemeinde vertraut
beim Kommen des Geistes, du bist seine Braut.
5. Von Gott in den Plan der Erlösung gestellt
als Helferin Christi zur Rettung der Welt.
6. O Mutter des Herrn, die er liebend erhob,
erhör unser Flehen, nimm an unser Lob.
7. In Dunkel und Leid ist dein Glaube bewährt.
Drum hat die Kirche von jeher geehrt.
8. Die Wege des Glaubens sind mühsam und weit.
Führ du Gottes Volk in die neueste Zeit.
9. Schließ auf unser Herz für den Heiligen Geist,
dass er uns der Angst und der Sünde entreißt.
10. Du führst uns, o Mutter, zum Vater zurück.
Aus Angst und Bedrängnis wird Freude und Glück.

11. Von Machtgier und Wahn ist die Menschheit bedroht.
Gib, dass sie begreife der Liebe Gebot.
12. Besiege den Hass, der die Völker entzweit.
Mach Herz, Mund und Hand zur Versöhnung bereit.
13. Du Mutter, vernimm unser Hoffen und Flehn:
Hilf allen, die Wege zum Frieden zu gehen.
14. Geh du mit uns Menschen, geleit uns zum Ziel
und lehre uns leben, wie Jesus es will.
15. Dem Sohn, der dich Mutter, zum Himmel erhob,
dem Heiligen Geist und dem Vater sei Lob.

Für das pilgernde Volk Gottes → GL 22

Litaneien → GL 556-569

Andachten → GL 672-682

Rosenkränze

Freudenreicher Rosenkranz

(Josef Treutlein)

Der Rosenkranz ist ein klassisches Gebet bei einer Wallfahrt. Im Rhythmus der Schritte kommt man in ein rhythmisches Beten, wie es für den Rosenkranz charakteristisch ist. So geht mir auf, dass mein ganzes Christsein ein Weg ist. Von daher erschließt sich auch der marianische Charakter des Rosenkranzgebetes. Die Mutter Jesu ist der einzige Mensch, der den Lebensweg Jesu von Anfang bis zuletzt mitgegangen ist. Wer den Rosenkranz betet, geht ein Stück mit Maria.

Im freudenreichen Rosenkranz betrachten wir nun die Menschwerdung des Sohnes Gottes.

Im Namen des Vaters...

Ich glaube an Gott...

Ehre sei dem Vater...

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Ehre sei dem Vater...

1. Gesätz: Wir betrachten das Geheimnis der Menschwerdung des Sohnes Gottes durch das Wirken des Heiligen Geistes im Schoß der Jungfrau Maria

Der Geist Gottes macht einen völlig neuen Anfang. Das ewige Wort wird Fleisch. Der Himmel berührt die Erde.

Maria, du hast den Möglichkeiten Gottes keine Grenzen gesetzt. So konnte er Großes an dir tun. Gib uns deinen Glauben! Lass uns offen sein für Gottes Ruf, empfänglich für seine Gaben.

- Bitte für uns und für alle, die nicht mehr weiter wissen: Wie soll das geschehen oder sorgenvoll fragen: Wie kann das gut ausgehen?
- Bitte für unsere Familien. Hilf Müttern und Vätern, Ja zu sagen zu Kindern, und schenke den Kindern das Glück, von Anfang an Liebe und Geborgenheit zu erfahren.
- Hilf den jungen Menschen bei den großen Entscheidungen, von denen im Leben so Vieles abhängt. Erbittle der Kirche alle Berufungen, die sie braucht, um ein starkes Glaubenszeugnis zu geben.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, den du, o Jungfrau vom Heiligen Geist empfangen hast

Ehre sei dem Vater...

2. Gesätz: Wir betrachten das Geheimnis der Menschwerdung des Sohnes Gottes, den die Jungfrau Maria zu Elisabeth getragen hat.

Maria trägt den Erlöser und damit neue Hoffnung in eine Familie. Sie bringt in das Haus der Elisabet und des Zachrias die frohe Botschaft: Gott schaut auf uns! Er erhöht die Niedrigen! Sein Erbarmen ist noch nicht zu Ende!

- Wir beten, dass heute in vielen Häusern, Familien und Gemeinschaften „Heimsuchung“ geschieht.
- Wir beten um herzliche Begegnungen, Erfahrungen von Gottes Nähe und neue Fähigkeit zum Gespräch.
- Wir beten um Geborgenheit für die Allerkleinsten, die noch nicht geboren sind.
- Wir beten darum, dass viele Menschen wieder neu Gott loben und ihm danken können.

Vater unser...

Gegrüßest seist du, Maria... Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabet getragen hast
Ehre sei dem Vater...

3. Gesätz: Wir betrachten das Geheimnis der Menschwerdung des Sohnes Gottes, den die Jungfrau Maria geboren hat.

Keine Armut hält Gott ab, unter uns zu wohnen. Ein elender Stall wird zum köstlichsten Ort dieser Welt: Hier wird der Erlöser geboren. Hier beginnt die Liebe, die Welt zu verwandeln.

- Wir beten für unsere Angehörigen: Gott, unser Vater, schenke ihnen Heimat in dir.
- Wir beten um den Frieden im Heimatland Jesu und in der ganzen Welt: Gott, du Vater alle Menschen, lass Gerechtigkeit, Versöhnung und Frieden wachsen.
- Wir beten für Menschen, denen das Nötige zum Leben fehlt: Gott, du Vater der Armen, sende ihnen Hilfe und Helfer.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, den du, o Jungfrau geboren hast
Ehre sei dem Vater...

4. Gesätz: Wir betrachten das Geheimnis der Menschwerdung des Sohnes Gottes, den die Jungfrau im Tempel aufgeopfert hat.

Maria und Josef betrachten das Kind nicht als ihr Eigentum, sondern bringen es im Tempel Gott dar. Was ihnen anvertraut ist, nehmen sie als Geschenk Gottes und als Aufgabe. Maria muss sich vorbereiten auf die Stunde, da ein Schwert durch ihre Seele dringen wird.

- Maria versteht die seelischen Schmerzen, die manche Eltern um ihre Kinder durchmachen. Für sie beten wir.
- Maria steht an der Seite aller, die wegen ihrer Treue zu Jesus Christus Widerspruch und Feindschaft erfahren. Für sie beten wir.
- Maria erlebt die Freude und die Dankbarkeit des greisen Simeon und der hoch betagten Hanna, und sie versteht, was in den Herzen alter Menschen vorgeht. Für sie beten wir.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.

Ehre sei dem Vater...

5. Gesätz: Wir betrachten das Geheimnis der Menschwerdung des Sohnes Gottes, den die Jungfrau im Tempel wiedergefunden hat.

Die Familie von Nazaret wird nicht verschont von Problemen und Sorgen. Der zwölfjährige Jesus verlässt die Eltern, ohne ein Wort zu sagen. Der Schmerz der Eltern klingt noch in dem Vorwurf nach: „Warum hast du uns das angetan...?“

- Wir beten für die Eltern, um die Weite des Herzens, der Berufung ihrer Kinder zu dienen.
- Wir beten für die Jugendlichen um Offenheit für die Stimme Gottes.
- Wir beten für Menschen in schwierigen Beziehungen, oder im Konflikt der Generationen, um neues Verstehen.
- Wir beten für alle, die den Kontakt zur Gemeinschaft der Kirche verloren haben, um neues Finden.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

Ehre sei dem Vater...

Lasst uns beten!

Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Kreuz und durch sein Leiden zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus...

Lichtreicher Rosenkranz

(Josef Treutlein)

Papst Johannes Paul II. lag das Rosenkranzgebet sehr am Herzen: „Nehmt den Rosenkranz wieder in die Hand!“ forderte er daher auf. Er wünschte sich, dass christliche Gemeinden heutzutage „Schulen des Gebetes“ sind. Dabei war für ihn der Rosenkranz von besonderer Bedeutung und mit den „Lichtreichen Geheimnissen“ fügte er fünf neue Gesätze hinzu.

Darin schauen wir mit Maria auf Christus, der in Worten und Zeichen die Botschaft vom Gottesreich verkündet. Mit Maria hören wir auf sein Wort und folgen seiner Spur.

In Namen des Vaters...

Ich glaube an Gott...

Ehre sei dem Vater...

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Ehre sei dem Vater...

1. Gesätz: Wir betrachten Jesus, der von Johannes getauft worden ist

Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: *Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe (Matthäus 3,16-17)*

Nicht der große Auftritt steht am Anfang – nicht so, wie man es für einen Messias erwartet hätte. Bei Johannes am Jordan begann sein Weg für uns.

Jesus, wir bitten dich: Schenke allen Getauften die Kraft, dir und einander nahe zu sein, damit dein Geist wirken kann in unserer Welt und Zeit.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der von Johannes getauft worden ist.

Ehre sei dem Vater...

2. Gesätz: Wir betrachten Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat

Als bei der Hochzeit in Kana in Galiliäa der Wein ausging, sagte Jesus auf die Bitte seiner Mutter zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand.

Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm.

Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen

und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.

So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn (Joh 2,7-11).

Auch bei uns scheint so mancher Krug der inneren Spannkraft und der Lebensfreude ausgeschöpft zu sein. Und es begegnen uns immer mehr Menschen, die in ihren eigenen Krügen nichts mehr finden, was sie am Leben hält. Und sie machen immer neu die Erfahrung: Ich darf dir diese leeren Krüge hin halten. Fülle du sie auf die Bitte Mariens mit dem Wein der Liebe und des Lebensmutes.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat.

Ehre sei dem Vater...

3. Gesätz: Wir betrachten Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat

Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes

und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! (Markus 1,14-15)

Jesus, unermüdlich hast du in Worten und Taten das Reich Gottes verkündet.

Die Menschen um dich haben gespürt, wie tragfähig deine Botschaft ist und wie viel Kraft sie darin für ihr eigenes Leben finden. Hilf uns, wenn wir gefragt sind, diese Botschaft weiter zu erzählen und in unser Leben umzusetzen.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.

Ehre sei dem Vater...

4. Gesätz: Wir betrachten Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist

Etwa acht Tage nach diesen Reden nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten.

Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß.

Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte. (Lukas 9,28-31).

Wie sehr sehnen wir uns manchmal danach, uns zurück ziehen zu können. Weit weg vom Trubel unserer Tage wieder den Überblick zu gewinnen über das

eigene Leben. Alles bringen zu dürfen, was uns ausmacht – und das hinhalten zu können in sein Licht.

Jesus, du bist uns nahe. Schenke uns solche Augenblicke und Zeiten in unserem Leben, die Stille bringen und Licht.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.

Ehre sei dem Vater...

5. Gesätz: Wir betrachten Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt (1. Korinther 11,26)

Herzmitte und zentrale Stunde unseres christlichen Tuns ist die Feier der Eucharistie.

Du, Herr, schenkst dich uns, gibst dich hinein in unsere offenen Hände. Du machst dich zum Brot für unser Leben. Und immer wieder spüren wir, wie uns Kraft zuwächst. Wir erfahren, wie in all dem, was wir nie ganz ergründen werden, du selbst gegenwärtig bist, damit wir aus dir leben können. Lass uns diese Begegnung voller Freude feiern und gib uns Mut zum Bekenntnis und zum Zeugnis.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.

Ehre sei dem Vater...

Lasst uns beten!

Jesus, du unser Lehrer und Hirte, wir bitten dich für deine Kirche, die deine frohe Botschaft zu den Menschen aller Zeiten und Kulturen trägt. Gib, dass sie auf dich schaut und nicht müde wird. Bestärke durch das Gebet Marias alle, die im Dienst der Verkündigung stehen und mache unseren Gemeinden zu Oasen deiner Gegenwart.

Gelobt sei Jesus Christus...

Schmerzhafter Rosenkranz

(Meinulf Blechschmidt/Esther Kaufmann)

Zu meinem Leben gehören die täglichen Pflichten genauso wie meine Sehnsucht und meine Pläne. Was ich an Nachrichten mitbekomme, was mich begeistert, was mich belastet, was mir Angst macht. Alles!

Beim Rosenkranz wird es unaufdringlich zum Gebet, ohne dass ich eigene Worte dafür suchen muss. Die Worte sind vorgegeben. Sie kommen von selbst. Unaufdringlich holt der Rosenkranz meine weitschweifenden Gefühle und Gedanken ein und sorgt dafür, dass alles zum Gebet wird.

Beten wir nun in dieser Haltung die „Schmerzhaften Geheimnisse“ und schauen mit der Mutter des Erlösers auf Christus. Mit ihr treten wir unter das Kreuz und empfangen die Gnade der Erlösung.

In Namen des Vaters...

Ich glaube an Gott...

Ehre sei dem Vater...

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Ehre sei dem Vater...

1. Gesätz: Wir schauen auf Jesus am Ölberg

Er geht hinaus zum Ölberg, in die dunkle Nacht. Er geht allein in die Dunkelheit, die Freunde werden bald einschlafen. Jetzt ist die Stunde der Finsternis.

Herr, deine Stunde der Finsternis ist noch nicht zu Ende. Du erträgst heute mit allen die Todesangst.

Wir bitten dich für alle, die nur noch Schmerz und brutale Gewalt erleben und in der Angst leben: dieser Atemzug kann mein letzter sein.

Herr, schenke ihnen Frieden, mach ihre Nacht hell.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.

Ehre sei dem Vater...

2. Gesätz: Wir schauen auf Jesus, der geißelt wird

Pilatus fragte: Was soll ich mit diesem tun, eurem Jesus? Ich finde keine Schuld an ihm. Doch um das Volk zufrieden zu stellen, lässt er Jesus geißeln.

Herr, du sollst ein Schaustück für die schreiende Menge sei, du sollst die unmenschliche Gier nach Gewalt und Blut befriedigen. Wie viel Gewalt wird heute wieder über das Fernsehen gebracht. Und Menschen schauen zu. Das Gewissen droht abzustumpfen.

Herr, wecke unser Gewissen, damit Gewalt und Rücksichtslosigkeit keinen Platz haben, damit in unseren Familien Frieden werden kann, damit die Liebe den Kreislauf des Bösen durchbreche.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der für uns geißelt worden ist
Ehre sei dem Vater...

3. Gesätz: Wir schauen auf Jesus, den anderen König

Jesus wird zum Spott mit Dornen gekrönt. Was für ein König ist er? Als er den Hunger der vielen stillte, da wollten sie ihn zum König machen. Sollte der nicht König sein, der Mitleid hat, der weiß, was die Menschen brauchen?

Das Sagen haben, Macht ausüben, möglichst alles selbst bestimmen: So unterdrücken die Mächtigen die Kleinen, treten die Würde der Menschen mit Füßen.

Herr, du bist ein anderer König. Befreie uns aus der Gewalt der Unmenschlichen. Bewege die Mächtigen, die Menschenwürde zu achten.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist
Ehre sei dem Vater...

4. Gesätz: Wir schauen auf Jesus unter der Last des Kreuzes

Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich, er trägt unsere Schuld und allen Hass.

Herr, heute noch gehst du den Kreuzweg. Wir sollen mit dir gehen. Du gehst ihn in Liebe, um zu vergeben. Mach uns stark in der Liebe auch zu unseren Feinden. Brich den Kreislauf der Gewalt. Nimm Hass und Vergeltungsdrang aus den Herzen der Mächtigen.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat
Ehre sei dem Vater...

5. Gesätz: Wir schauen auf Jesus am Kreuz

Jesus wird ans Kreuz geschlagen. Seine Füße werden angenagelt, seine Füße fest geschlagen. Sein Mund muss stumm werden. Sein Herz wird durchbohrt. Die Liebe muss endlich sterben.

Herr, sterbend hauchst du deinen Geist aus in die Hände des Vaters und betest: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Sei den Opfern der Gewalt nahe, nimm die Ermordeten, die Opfer aller Gewalt und des Terrors zu dir. Ihr Tod wecke in uns die Liebe zum Leben, die

Achtsamkeit, die Güte und die Versöhnung. Gib deinen Geist der Liebe und erneuere das Angesicht der Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist
Ehre sei dem Vater...

Lasst uns beten!

Herr, nach deinem Tod wurde dein lebloser Körper in die Arme deiner Mutter gelegt. Voller Schmerz und voller Liebe hat sie deinen Tod angenommen und dich als toten Sohn empfangen.

Wer dich empfängt, bekommt von dir den Sinn des Lebens. Lass mich dich empfangen in den Zeichen, in denen du uns begegnest.

Gib mir Offenheit, wenn ich einen lieben Menschen verlieren muss. Lass mich mit meinen Toten weiterleben bis auch am Ende meines Lebens zu dir kommen kann in deine Herrlichkeit. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus...

Glorreicher Rosenkranz

(Josef Treutlein)

Wer mit dem Rosenkranz vertraut ist, hört allmählich auf, um sich selber zu kreisen. Die eigenen Anliegen behalten zwar ihr Recht und ihren Platz, aber es öffnen sich immer neu Fenster in die Weite und Tiefe des christlichen Glaubens. Die „Geheimnisse“, die im Mittelpunkt stehen, haben eine zentrierende Wirkung hin zu Jesus Christus. Auf einmal steht er im Mittelpunkt, nicht mehr mein ich. Und von ihm her fällt Licht auf das eigene Leben, auf die Welt und all die Probleme, die es da gibt. In seinem Licht sieht manches ganz anders aus. Ich finde zu meiner Mitte, zur Mitte der Welt.

Im „Glorreichen Rosenkranz“ begegnen wir nun Jesus als dem Auferstandenen, der alles Leid überwunden und den Tod besiegt hat. Im Glauben nehmen wir mit Maria teil an seinem Sieg und schauen auf sie, das Zeichen unserer Hoffnung.

In Namen des Vaters...

Ich glaube an Gott...

Ehre sei dem Vater...

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Ehre sei dem Vater...

1. Gesätz: Wir betrachten Jesus, der von den Toten auferstanden ist

„Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden. Er geht euch voran...“ (vgl. Matthäus 28,5-7)

Jeder Mensch hat irgendwie Angst: Angst, nicht geliebt zu werden; Angst, sein Image zu verlieren; Angst, ohne Arbeit dazustehen; Angst, krank zu werden.

Am meisten Angst hat aber wohl jeder Mensch vor dem Sterben. Der Tod streicht ja alles durch, was man im Leben geschafft hat. Wir können nichts mitnehmen. Karriere, Erfolg, Besitz, Anerkennung – nichts bleibt.

Einer der häufigsten Sätze der Bibel lautet: „Fürchte dich nicht!“ Auch die erstaunten Frauen am leeren Grab hören diese Botschaft. Wenig später erleben sie, dass Jesus selber sie grüßt. Wer dem auferstandenen Christus begegnet ist – vor was sollte der noch Angst haben?

Wir beten für Menschen in Angst, um österlichen Glauben und inneren Frieden.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der von den Toten auferstanden ist.

Ehre sei dem Vater...

2. Gesätz: Wir betrachten Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist

„An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch“ (Johannes 14,20).

Inniger geht es nicht. Wenn wir bekennen „aufgefahren in den Himmel“, meinen wir nicht den Abschied Jesu von der Welt, sondern seine bleibende Nähe. Eine Nähe, die weit über das hinausgeht, was die Zeitgenossen Jesu erleben konnten. Ich habe ein inneres Zuhause durch Christus beim Vater. Das hilft mir über alle Gefühle von Ungeborgenheit hinweg. Das ist wie ein Raum, in dem ich für immer bleiben darf.

Betend treten wir in diesen Raum der Liebe und bringen dem Herrn unseren persönlichen Dank, unsere ganz persönlichen Bitten.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist
Ehre sei dem Vater...

3. Gesätz: Wir betrachten Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat

„Als sie (nach der Himmelfahrt Jesu) in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben. ... Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu“ (Apostelgeschichte 1,13f.).

Nach Jesu Weggang zum Vater verbindet sich die Urkirche mit Maria zu einer betenden Gemeinschaft. Sie alle bitten um den verheißenen Beistand, den Geist Jesu. Sie öffnen sich ihm und sehnen sich nach ihm. Und er kommt. Er bringt Dynamik in ihre Gemeinschaft. Nun erst wird die Kirche lebendig.

Bitten wir daher wie Maria und Apostel um die Gaben des Heiligen Geistes.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der für uns den Heiligen Geist gesandt hat.
Ehre sei dem Vater...

4. Gesätz: Wir betrachten Jesus, der seine Mutter in den Himmel aufgenommen hat

„Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen“ (Lukas 1,52). Mit diesen Worten hatte Maria bei Elisabeth ihren Jubel über Gott ausgedrückt. Nun ist es an ihr in Erfüllung gegangen. Maria hatte sich nie selbst erhöht. Sie hat sich als niedrige Magd bezeichnet, die nichts anderes wollte, als Christus dienend zur Seite zu stehen.

Wer auf Erden seinen Weg mit Christus geht, der darf die ganze Ewigkeit bei ihm sein, mit Leib und Seele, als ganzer Mensch. In diese Herrlichkeit ist Maria uns vorausgegangen. Der Tod konnte keine Macht über sie gewinnen.

Beten wir jetzt besonders für unsere Verstorbenen.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.

Ehre sei dem Vater...

5. Gesätz: Wir betrachten Jesus, der seine Mutter im Himmel gekrönt hat

Paulus schreibt: „Die Liebe hört niemals auf... Wenn das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk“ (1. Korinther 13,8a.10).

Wer endgültig bei Gott ist, der wird mit allem beschenkt, was Gott hat: mit Gottes Freude, mit Gottes königlicher Macht und Güte. Dafür ist die Krone ein Symbol. Mit königlicher Macht und Güte erweist sich Maria als unsere Mutter. Ihr Interesse und ihr Aufgabe, die sie auf Erden hatte, bleibt bestehen: Sie will Christus die Wege in die Welt hinein bereiten, indem sie unsere Herzen für ihn aufschließt. Sie will, dass die Kraft der Liebe siegt.

Beten wir für die Kirche, dass sie weltweit ihre große Sendung erfüllen kann.

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Ehre sei dem Vater...

Lasst uns beten!

Jesus, du unser König und Herr, höre unser Gebet für unsere Toten und für alle, die trauern.

Gib uns durch den Blick auf die „Glorreichen Geheimnisse“ des Rosenkranzes Kraft, Zuversicht und Hoffnung und gib allen Verstorbenen Anteil an deinem Ostersieg.

Erbarme dich aller, die Opfer von Gewalt und Terror geworden sind, und schenke auf die Fürsprache Marias der Welt Versöhnung und Frieden.

Gelobt sei Jesus Christus...

Die Mutter Jesu und ihr Sohn

(Hannes Lorenz)

Eltern und ihre Kinder – ein oftmals nicht einfaches Verhältnis. Auch Maria erlebte einige Situationen mit ihrem Sohn Jesus, wo sein Verhalten sie irritierte und er sie regelrecht vor den Kopf gestoßen hat.

Eltern und ihre Kinder – beten wir für Sie den Rosenkranz.

In Namen des Vaters...

Ich glaube an Gott...

Ehre sei dem Vater...

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

Gegrüßet seist du, Maria... Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Ehre sei dem Vater...

1. Gesätz: Jesus, der dir in Jerusalem davongelaufen ist

Als Jesus zwölf Jahre alt geworden war, zogen die Eltern mit ihm nach Jerusalem hinauf. Nach den Festtagen machten sie sich auf den Heimweg. Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn dort. Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie sehr betroffen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht. Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? Doch sie verstanden nicht, was er damit sagen wollte (Lukas 2,42-50).

Beten wir für alle Eltern, die in Angst und Sorge sind, wenn ihre Kinder ganz andere Wege gehen.

2. Gesätz: Jesus, der dich bei der Hochzeit zu Kana zurechtgewiesen hat

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen! (Johannes 2,1-4)

Beten wir für die rechten Worte in den Situationen, in denen die Kommunikation zwischen den Generationen schwierig ist.

3. Gesätz: Jesus, der sich von seiner Familie abgewandt hat

Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben vor dem Haus stehen und ließen ihn herausschreien. Man sagte zu ihm: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und fragen nach dir. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Schwester und meine Brüder. Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter (Markus 3,31-35).

Beten wir für alle Eltern, die unter der Sprachlosigkeit und Entfremdung von ihren erwachsenen Kindern leiden.

4. Gesätz: Jesus, dessen Weg dir größten Schmerz bereitet hat

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und bei ihr der Jünger, den Jesus liebte. Er sagte zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn. Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich (Johannes 19,25-27).

Beten wir für alle Eltern, die die Entscheidungen ihrer Töchter und Söhne traurig und ohnmächtig machen.

5. Gesätz: Jesus, dessen Leben erst nach Ostern zu verstehen war

Nach der Himmelfahrt gingen die Apostel in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern. Als der Pfingsttag gekommen war, kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab (nach Apostelgeschichte 1,12-14 und 2,1-4).

Beten wir für alle Generationen um Einsicht, Begreifen und Geduld, damit Versöhnung letztlich möglich wird.

Lasst uns beten!

Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Kreuz und durch sein Leiden zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus...

Gewissensforschung

(Hannes Lorenz)

„Was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?“

Diese Frage überliefert uns Lukas im Evangelium (10,25-28). Ist sie nicht auch unsere Frage? „Was muss ich tun...“ – wenn wir das nur immer so genau wüssten! Unser eigener Wille ist so oft die Richtschnur unseres Handelns.

Wir machen uns selbst zum Maß der Dinge! Wie viel da kaputt geht, wie oft es Scherben gibt, zeigt sich uns erst hinterher: Scherben im Umgang und Zusammenleben mit anderen Menschen, Scherben im eigenen Leben, Scherben im Glauben an Gott.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst!“

Das ist die Antwort, die Jesus im Evangelium bekräftigt! Das ist das wichtigste Gebot, das er uns für unser Leben gibt! Nicht mehr, aber auch nicht weniger! Überlegen wir miteinander, ob wir dieses Gebot erfüllen!

1. „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken...“

Mit ganzem Herzen Gott lieben – wo doch unser Herz so oft an anderen Sachen hängt! Da ist uns manchmal so vieles wichtig, unsere Zeit bleibt bei anderem hängen, Gott kommt allzu oft zu kurz.

- Schenkst du Gott etwas von deiner Zeit?
- Suchst du das Gespräch mit ihm im Gebet, im Lesen der Hl. Schrift?
- Welchen Platz nimmt Gott in deinem Herzen ein?

Wir rufen um Erbarmen: Herr, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser

„Meine Seele preist die Größe des Herrn...“ singt Maria im Lukasevangelium – und wir? Wie schwer tun wir uns, Gott zu loben und zu danken.

- Wie oft finden wir Ausreden - oder sind es wirklich Gründe? – wenn es darum geht, unseren Glauben miteinander zu feiern.
- Dankst du Gott für dein Leben und das Schöne, das du erfahren darfst?
- Feierst du gern und bewusst den Gottesdienst mit? Ist dir dein Glaube eine Quelle der Freude?

Wir rufen um Erbarmen: Herr, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser

Gott lieben mit all unserer Kraft – das meint unsere Glaubenskraft und Überzeugung, mit der wir von ihm Zeugnis geben. Wie oft erliegen wir unserem Kleinglauben und der Angst, uns zu ihm zu bekennen.

- Hast du Scheu, über deinen Glauben mit anderen zu reden?
- Plagen dich Zweifel und Fragen?
- Suchst du nach Antworten auf deine Fragen, damit dein Glaube wachsen kann?

Wir rufen um Erbarmen: Herr, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser

Es fällt uns oft schwer, unsere Gedanken beisammen zu haben. Sie sind den ganzen Tag über gelenkt und gefangen von Erlebnissen, von Sorgen und Fragen, die uns bewegen. Gott scheint dann fern und uninteressiert an unserem Schicksal.

- Gestaltest du dein Leben aus dem Bewusstsein, dass Gott dir nahe ist und mit dir geht?
- Setzt du auf ihn deine Hoffnung?
- Lässt du dich in deinen Gedanken vom Glauben leiten?

Wir rufen um Erbarmen: Herr, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser

Überlege in einem Moment der Stille, was du dir als ganz konkreten nächsten Schritt im Glauben vornehmen möchtest! In welchem Bereich solltest du dich ändern, um die Liebe zu Gott zu vertiefen?

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria...

2. „...Deinen Nächsten sollst du lieben...“

Was fällt uns schwerer, als ein gutes Miteinander mit anderen Menschen? Selbst in der eigenen Familie leiden wir aneinander, tragen bei zu Streit und Problemen, scheuen uns, einander um Vergebung zu bitten und Versöhnung zu suchen.

- Bist du lieblos zu deinem Ehepartner, zu deinen Kindern und Eltern?
- Schenkst du deiner Familie die Aufmerksamkeit und Zeit, die ein gutes Miteinander braucht?
- Gibt es Grund zum Streit und gehst du Wege der Versöhnung?

Wir rufen um Erbarmen: Herr, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser

Es sind die Freunde und Kollegen am Arbeitsplatz, die Nachbarn und Bekannten, an denen wir uns oft „reiben“. Unsere Ecken und Kanten setzen wir nach Lust und Laune ein.

- Wie redest du über andere?
- Freust du dich über den Schaden anderer?
- Bist du ehrlich, hilfsbereit, ansprechbar für Menschen, die dich brauchen?

Wir rufen um Erbarmen: Herr, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser

Doch da sind viel mehr, die unsere Nächstenliebe brauchen: die Kleinen und Schwachen in unserer Umgebung, die Armen im eigenen Land und in fremden Ländern, die Opfer von Katastrophen und Unglücksfällen, Kranke und Leidende hinter der nächsten Haustür.

- Berührt dich fremde Not?
- Hindern dich Vorurteile oder Ausreden zu helfen?
- Erinnerst du dich an eine Begebenheit, in der du tatenlos warst, obwohl du hättest helfen können?

Wir rufen um Erbarmen: Herr, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser

Überlege in einem Moment der Stille, ob deine Kraft und Bereitschaft zur Nächstenliebe stärker werden muss und was du dafür als erstes tun möchtest! Welche schlechte Gewohnheit sollte längst geändert werden? Welche Versöhnung ist unaufschiebbar?

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

3. „...wie dich selbst!“

Unsere Liebe zu uns selber, gibt uns das Maß, mit dem wir Liebe schenken können! Nur, wenn wir uns selber so annehmen können, wie wir nun einmal sind – mit allen Fähigkeiten und Grenzen, mit allen Schwächen und Fehlern – können wir auch Gott und die anderen Menschen lieben. Wer sich selbst nicht leiden kann, wird niemandem Liebe zeigen können!

- Bist du zufrieden und dankbar?
- Kannst du dich an deinem Leben und an allem, was du schon erreicht hast, freuen?
- Akzeptierst du, wenn andere etwas besser können?

Wir rufen um Erbarmen: Herr, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser

Krisen begleiten unser Leben. Unvorhersehbare Schwierigkeiten und Krankheiten rauben uns Lebenskraft und Lebensmut. Wir suchen nach Sinn und Glück.

- Suchst du nach Schuldigen an deiner schlechten Lage?
- Zermürbt dich Unmut, Ärger und Hass?
- Kannst du dich selber in deinen Krisen annehmen und ertragen?

Wir rufen um Erbarmen: Herr, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser

Menschen brauchen Pläne und Lebensentwürfe. Oft platzen diese wie Seifenblasen. Dann müssen wir wieder von vorn anfangen und uns neu orientieren.

- Willst du immer alles aus eigener Kraft schaffen?
- Überforderst du dich und schadest dir dadurch?
- Lässt du dir helfen?

Wir rufen um Erbarmen: Herr, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser

Überlege, ob es einen Weg gibt, deine Lebenseinstellung positiv zu verändern oder zu verbessern! Macht dir dein Glaube Mut, diesen Weg zu gehen? Wie könntest du anfangen?

Vater unser...

Gegrüßet seist du, Maria

„Handle danach und du wirst leben!“

Dieser Aufruf Jesu gilt jetzt dir! ER spricht dir Mut zu! ER will dir die Last nehmen, die dich hindert! ER will dir vergeben, was du aus eigener Schwäche nicht geschafft oder falsch gemacht hast! Lass dir seine Vergebung schenken in einer guten Beichte oder einem guten Beichtgespräch!

Gott, du bist mein barmherziger Vater, zu dem ich trotz aller Fehler und Schwächen meines Lebens kommen darf. Ich weiß um meine Schuld. Ich sehe ein, dass ich umkehren und mich in manchen Dingen ändern muss. Ich spüre, dass ich dazu deine Kraft und Liebe brauche. Gib mir jetzt den Mut, meine Sünden zu bekennen. Vergib mir und löse so die Fesseln, die mich hindern, dich und die Menschen immer mehr zu lieben! Amen.

Hilfen zur Gewissenserforschung → GL 599

Kreuzweg

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Wann immer wir das Kreuzzeichen machen, erinnern wir uns unbewusst an den letzten Gang Jesu, der ihn ans Kreuz führte. Wir wollen heute auf diesem Kreuzweg rund um die Basilika Marienweiher seinen Weg bewusst mitgehen. Wir wollen sein Leiden und Sterben vor fast 2000 Jahren betrachten – aber den Blick nicht davor verschließen, wo auch heute noch Menschen leiden wie er, wo er selbst in ihnen leidet: Immer ist er unter denen, die gekreuzigt worden sind.

Zu ihm rufen wir:

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

Lied zur jeweiligen Station immer davor

1. Station – Jesus wir zum Tod verurteilt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Sie haben mir ohne Grund ein Netz gelegt,
mir ohne Grund eine Grube gegraben.
Ruchlose Zeugen treten auf.
Man wirft mir Dinge vor,
von denen ich nichts weiß. (Ps 35,7.11)

Auf welcher Seite stehen wir, stehe ich? Verurteile auch ich Menschen? Auch Vorurteile sind Selbstverurteilungen! Stammtischparolen sind überall möglich! Sätze wie „Die sind doch selber schuld“, kommen schnell aus unserem Mund. „Wer Arbeit finden will, der findet sie auch!“ So werden Arbeitslose zu arbeitsscheuen Menschen verurteilt. „Ans Kreuz mit ihm!“ Wie oft sind Ausländer an allem schuld!?

Auch Schweigen, Unterlassung von Hilfeleistung kann Kreuzigung bedeuten. In zahlreichen Ländern der Welt wird Jesus immer noch zum Tod am Kreuz verurteilt. In Ländern der Dritten Welt werden Gewerkschafter oder Befreiungstheologen Kommunisten genannt und dann verfolgt, gefangen genommen und umgebracht. In vielen Ländern der Welt ist Folter eine Selbstverständlichkeit.

Wir beten:

- Für all diejenigen, die heute ungerecht verurteilt werden und nicht die Möglichkeit haben, sich zu wehren. Herr, erbarme dich
- Für die Arbeitslosen in unserem Land, die gerne eine Aufgabe hätten, aber bislang keine Chance bekamen. Herr, erbarme dich.
- Für alle um ihres Glaubens oder wegen ihrer Rasse Verfolgten und Verurteilten in der ganzen Welt. Herr, erbarme dich.
- Für die Flüchtlinge, Heimatlosen und Abschiebehäftlinge in unseren Gefängnissen. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

2. Station – Jesus trägt sein Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Und nun, Herr, worauf soll ich hoffen?

Auf dich allein will ich harren.

Ich bin verstummt,

ich tue den Mund nicht mehr auf.

Denn so hast du es gefügt. (Ps 39,8.10)

Wie viele Menschen tragen heute ihr Kreuz? Kranke tragen ein Kreuz. Viele leiden nicht nur körperlich, sondern seelisch. Oft fühlen sie sich isoliert. In gesunden Tagen kamen Freunde, die mit ihnen feierten und Schönes erlebten. Aber jetzt ist ihre Zahl klein geworden. Es gibt Menschen, die beispielhaft ihr Kreuz tragen, z.B. Familien mit Behinderten. Auch alte Leute tragen oft ein Kreuz: Die Kräfte haben nachgelassen, Angehörige und Bekannte sind gestorben. Dann ist da das Kreuz der Trauer. Es ist besonders schwer zu tragen, wenn niemand da ist, der Trost spendet oder Nähe schenkt.

Manche Leute tragen auch ein Kreuz einfach nur deshalb, weil sie es anderen nicht aufbürden möchten. Sie sagen „Es geht!“, und wissen oft, dass es fast gar nicht mehr geht. Sie tun ihren Mund nicht auf, meinen, Gott hat es so gefügt. Wer nachdenkt, weiß um die vielen Kreuze in der Welt, die Menschen zu tragen haben. Denken wir an die Hungersgebiete oder an Länder mit Krieg. Wo Unfriede herrscht, da tragen Menschen schwere Kreuze.

Wir beten:

- Für die Menschen, die in den Krisen- und Kriegsgebieten dieser Erde täglich bedroht sind. Herr, erbarme dich.
- Für die Trauernden, die um einen lieben Verstorbenen weinen, die allein sind und niemanden haben, der sie tröstet. Herr, erbarme dich.

- Für die kranken und leidenden Menschen, aber auch für alle, die im Alter gebrechlich geworden sind. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die ein Kreuz tragen, von dem niemand weiß als Gott allein. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

3. Station – Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Sie vergelten mir Gutes mit Bösem;
Ich bin verlassen und einsam.
Als ich stürzte, lachten sie
und taten sich zusammen. (Ps 35,12.15)

Dass Menschen zusammenbrechen, wenn ihnen die Last, die sie tragen, zu schwer wird, ist uns geläufig. Jesus, der Sohn Gottes, war in seinem Leiden ganz Mensch. Er hat seine Göttlichkeit nicht zu Hilfe genommen, um es leichter zu haben. Er hatte nur seine menschlichen Kräfte zur Verfügung, und die sind begrenzt. Ihm bleibt nichts erspart. Das alles nimmt er in Kauf für uns. Und er steht wieder auf, geht den Kreuzweg weiter mit letzter Kraft.

Auch wir können auf unserem Lebensweg, der gelegentlich wie ein Kreuzweg sein kann, fallen. Es kann eine Krankheit sein, die uns bedrückt, oder eine Sorge. Denken wir einmal darüber nach: Wann hatte ich ein Kreuz zu tragen und lag schließlich am Boden? War es ein Versagen, eine Schuld, eine Sünde, die mich stürzen ließ? Was gab mir Kraft, um wieder aufzustehen? Fallen gehört zu unserem Leben. Niemand ist ohne Fehler, ohne Sünde. Doch die Botschaft dieser Kreuzwegstation lautet für jeden: Du kannst fallen, aber auch wieder aufstehen.

Wir beten:

- Für Menschen, die oftmals schwer zu tragen haben: Eltern mit behinderten Kindern, Alleinerziehende, Verschuldete. Herr, erbarme dich.
- Für Menschen, die in Schuld geraten sind und keinen Weg mehr sehen. Herr, erbarme dich.
- Für die Kranken zu Hause oder in den Krankenhäusern und Pflegeheimen. Herr, erbarme dich.
- Für Menschen, die von anderen verspottet, angegriffen oder niedergeknüppelt werden. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

4. Station – Jesus begegnet seiner Mutter

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Entfremdet bin ich den eigenen Brüdern,
den Söhnen meiner Mutter wurde ich fremd.
Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt;
die Schmähungen derer, die dich schmähen,
haben mich getroffen. (Ps 69,9-10)

Die Menschen haben kein Mitgefühl mit Jesus. Sie treiben und schlagen ihn. Die Zuschauer weiden sich am Leid der Verurteilten. Dann aber begegnet Jesus seiner Mutter. In den Stunden seiner größten Erniedrigung ist sie in seiner Nähe. Sie geht seinen Kreuzweg mit, leidet mit ihm. In einem bestimmten Augenblick begegnen sich ihre Blicke. Jesu Mutter spürt in diesem Augenblick die Weissagung des Simeon: „Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen“ (Lk 2,35). Wir können uns vorstellen, dass das Gefühl Mariens Jesus viel bedeutete: Sie schenkt ihm ihre Liebe in dem Augenblick, da er sonst nur Hass und Verachtung erfährt.

Wenn jemand leidet, körperlich oder seelisch, ist es gut, wenn mitfühlende Menschen bei ihm sind. Häufig sind es Verwandte, Eltern, Geschwister, die Kranken und Leidenden beistehen, aber auch gute Freunde oder Freundinnen. Maria erweist sich ihrem Sohn gerade auf seinem Kreuzweg als Mutter. Können nicht auch wir Menschen in Not Bruder und Schwester und Mutter sein?

Wir beten:

- Für alle, die von anderen ausgegrenzt und verachtet werden wegen ihrer Herkunft, ihrer Überzeugung oder ihrer Behinderung. Herr, erbarme dich.
- Für junge Menschen, die schwer erkrankt sind, ohne Aussicht auf Genesung. Herr, erbarme dich.
- Für Mütter, die mit ansehen müssen, wie ihre Kinder leiden. Herr, erbarme dich.
- Für die Bewohner von Pflegeheimen und ihre Betreuer und Pfleger. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

5. Station – Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

In der Bedrängnis rief ich zum Herrn;
der Herr hat mich erhört und mich frei gemacht.
Sie stießen mich hart, sie wollten mich stürzen;
der Herr aber hat mir geholfen. (Ps 118,5.13)

Jesu Kreuz tragen. Simon von Zyrene wurde dazu gezwungen. Auch heute werden Menschen dazu gezwungen, das Kreuz anderer zu tragen. Es bleibt ihnen keine Wahl. Pflegende Angehörige haben sich ihre Aufgabe oft nicht ausgesucht. Nicht immer ist ein Pflegeheim möglich. Auch die Menschen in den Pflegediensten können an Überforderung leiden. Wie oft übernehmen sie Aufgaben, die sie nicht bezahlt bekommen! Helfer können zu hilflosen Helfern werden. Burnout!

Wie viele Menschen haben sich ihr Leben ganz anders vorgestellt: freier, schöner. Doch dann kam ein Kreuz, das sie zwang, auf die Verwirklichung ihrer Pläne zu verzichten. An wen denke ich, wenn ich Simon von Zyrene vor mir sehe? Wer ist bei uns Simon? Könnte ich ihn vielleicht für eine Weile ablösen? Warum finden Familien mit verwirrten älteren Menschen so selten Christen, die sich für das Mittragen des Kreuzes anbieten? Simon wird seinen Dienst, auch wenn er gezwungen war, nicht umsonst getan haben. Sind wir uns dessen bewusst, dass jedes Mittragen eines Kreuzes Segen bringt?

Wir beten:

- Für alle, die den Schwachen helfen, im Leben zurechtzukommen. Herr, erbarme dich.
- Für die Angehörigen von Kranken, die sich oft bis zur Erschöpfung einsetzen. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die in Krankenhäusern und Sozialstationen tätig sind. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die auf Selbstverwirklichung verzichten müssen, weil sie für andere in die Presche springen. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

6. Station – Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Ich bin hingeschüttet wie Wasser,
gelöst haben sich all meine Glieder.
Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerfließen.
Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe,
die Zunge klebt mir am Gaumen,
du legst mich in den Staub des Todes. (Ps 22,15f)

Vielleicht gehörte sie zu den Frauen, die Jesus sehr nahe standen und ihm folgten: Veronika, wie sie die Überlieferung nennt, drängt sich durch die johlende Menge und die schwer bewaffneten Soldaten. Direkt vor Jesus bleibt sie stehen, sieht ihn an. Sein Gesicht ist von Blut und Schweiß bedeckt. Sie nimmt ein Tuch und drückt es vorsichtig auf sein Gesicht. Es wird überliefert, dass sich Jesu Antlitz in diesem Tuch abgezeichnet hat. Mehr noch als auf dem Tuch hat sich für Veronika das Bild von Jesus in ihrem Herzen abgezeichnet: Sie sah in dem schmerzverzerrten Gesicht des Herrn auch die Liebe, die von ihm ausging. Schließlich gibt es keine größere Liebe, als wenn einer für seine Freunde sein Leben gibt (Joh 15,13).

Suchen nicht auch wir das Angesicht Gottes? Am Ende hoffen wir, ihn zu sehen in der seligen Anschauung. Jetzt ist er für uns verborgen. Er begegnet uns aber im Antlitz Jesu und in den vom Leid gezeichneten Gesichtern zahlreicher Menschen. Jesus hat sich mit ihnen identifiziert: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Was Veronika tat, ist keine kleine Geste und doch mehr als bloßes Hinsehen. Jeden kann sie anregen, mitmenschlich zu handeln und Caritas zu üben.

Wir beten:

- Für alle, die sich vom Leid anderer ergreifen lassen und helfen wollen. Herr, erbarme dich.
- Für alte und kranke Menschen, denen es schwer fällt, Hilfe anzunehmen. Herr, erbarme dich.
- Für Menschen, die Zeugen von Unfällen werden. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die den Kreuzweg Jesu betrachten. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

7. Station – Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Kraftlos bin ich und ganz zerschlagen,
ich schreie in der Qual meines Herzens.
Ich bin dem Fallen nahe,
mein Leid steht mir immer vor Augen. (Ps 38,9.18)

Es ist nicht ohne Sinn, dass der Kreuzweg der Kirche Jesus wiederholt fallen lässt. Damit wird sein schwerer Leidensweg bis zum Tod zum Ausdruck gebracht. Jesus ist ganz Mensch. Er trägt eine schwere Last. Das Kreuz drückt ihn nieder. Er versucht, auf den Beinen zu bleiben, nicht aufzugeben. Langsam setzt er einen Schritt vor den anderen. Doch immer mehr sackt er unter dem Kreuz zusammen. Seine Kräfte verlassen ihn. Er ist völlig zerschlagen.

Auch heute fallen Menschen zu Boden, weil sie die Last, die ihnen aufgebürdet wurde, nicht mehr tragen können. Denken wir an die Opfer von Gewalt, an die Verfolgten und Gemarterten. Denken wir an diejenigen, die sich Tag und Nacht um einen Kranken kümmern. An Menschen, die ohne Hoffnung sind auf Arbeit und Anerkennung. Die Welt ist voll von Beispielen erschöpfter Menschen. Vielleicht hat auch mancher von uns die Erfahrung gemacht, dass nichts mehr ging. Jesus ist wieder aufgestanden. Uns verleiht diese Station Hoffnung. Sie will jemanden nach einem Zusammenbruch ermutigen, wieder aufzustehen und weiterzugehen. Jeder, der in der Nachfolge Jesu sein Kreuz trägt, darf wissen, dass Jesus es mit ihm trägt.

Wir beten:

- Für die Menschen, die müde und erschöpft und ohne Lebensperspektive sind. Herr, erbarme dich.
- Für die Verzweifelten, die aus den Sackgassen ihres Lebens nicht herausfinden. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die sich in Schuld verstrickt haben und nicht mehr weiterwissen. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die trauern und keine Hoffnung haben. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

8. Station – Jesus und die weinenden Frauen

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Zum Schrecken bin ich geworden den Freunden,
wer mich auf der Straße sieht, der flieht vor mir.
Ich bin dem Gedächtnis entschwunden wie ein Toter,
ich bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß. (Ps 31,12f)

Es ist gut, wenn Menschen weinen können. Wer weint, zeigt Betroffenheit. Es ist schlimm, wenn wir uns nicht mehr betreffen lassen angesichts des Leids in unserer Umgebung oder in der Welt. Aber weinen, ohne etwas zu ändern, ist manchmal wenig hilfreich. Was nützt es, wenn ich einen Film sehe über die Judendeportation und weine, aber nichts unternehme gegen Antisemitismus heute? Weinen angesichts der schrecklichen Bilder des Hungers in der Welt, ohne auf Abhilfe zu sinnen, bringt nichts.

Jesus fordert dazu auf, über uns selbst zu weinen, zumal dann, wenn wir nichts unternommen haben oder nichts unternehmen gegen den beklagenswerten Zustand. Es gibt Schuldgefühle, die nur „gute Absichten“ sind, die man gar nicht hat. Es ist auch wichtig, beherzt mit dem Leid anderer umzugehen. Wo immer ich mich ansichere, das Notwendige zu tun, werden Schuldgefühle sich

nicht halten. Bemühen wir uns darum, unseren Mitmenschen, die traurig sind oder krank, echte Gefühle zu zeigen? Was nützt es, Teilnahme zu zeigen oder zu bekunden, die doch nur geheuchelt ist?

Wir beten

- Für Menschen, die ungerührt sind gegenüber Elend und Not. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die an leidvollen Verhältnissen etwas ändern möchten und denen es an Kraft und Mut fehlt. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die auf dem Weg der Umkehr sind und bereit, sich zu ändern. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die nicht mehr weinen können. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

9. Station – Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
der Leute Spott, vom Volk verachtet.
Alle, die mich sehen, verlachen mich,
verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:
„Er wälze die Last auf den Herrn, der soll ihn befreien!
Der reiße ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat.“ (Ps 22,7-9)

Dreimal. Dreimal verleugnet Petrus den Herrn. Dreimal fragt Jesus Petrus: „Liebst du mich?“ Dreimal wird Jesus vom Teufel in Versuchung geführt. Dreimal fällt Jesus unter dem Kreuz. Dreimal heißt: Das Maß des Leidens ist voll. Nichts hat Jesus ausgelassen. All unsere Leiden und all unsere Schuld hat er getragen. Wer dreimal fällt, bleibt schließlich liegen. Doch Jesus windet sich wieder empor, geht den Weg weiter mit dem schweren Kreuz auf der Schulter. Es ist die Liebe zu uns Menschen, die ihn dazu befähigt. Jesus ist seinen Kreuzweg gegangen mit allen Konsequenzen. In unseren Schmutz ist er geraten wie ein Wurm, um uns zu erlösen. Was dagegen sind wir bereit, auf uns zu nehmen, um Menschen zu helfen? Vielleicht sind wir uns zu fein dafür und möchten mit dem Dreck der anderen nicht in Berührung kommen. Vielleicht gehören wir aber auch zu denen, die schon öfters am Ende waren mit ihrer Kraft, weil wir aus Nächstenliebe zu viel geschultert haben.

Wir beten:

- Für Menschen, die mit ihrer Kraft am Ende sind, weil sie sich zu viele Lasten anderer aufgebürdet haben. Herr, erbarme dich.
- Für Männer und Frauen in Ordensgemeinschaften, die im Dienst an den Mitmenschen auf vieles verzichten. Herr, erbarme dich.
- Für Eltern mit Kindern, die ihnen Sorgen machen. Herr, erbarme dich.
- Für Seelsorgerinnen und Seelsorger in den Gemeinden, denen immer mehr zugemutet wird. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

10. Station – Die Entblößung Jesu

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Sie verteilen unter sich meine Kleider
und werfen das Los um mein Gewand.
Du aber, Herr, halte dich nicht fern!
Du, meine Stärke, eil mir zu Hilfe! (Ps 22,19)

Kleidung schützt, wärmt, schenkt Würde. Einem Menschen die Kleider zu entreißen heißt: ihn schutzlos machen. Er wird verletzbar, ist der Kälte ausgesetzt und verliert seine Menschenwürde. Einen Menschen entblößen heißt auch: ihn bloßstellen, fertig machen. Immer wieder werden Menschen bloßgestellt. Manche haben ihre Freude daran, Fehler anderer zu finden und zu veröffentlichen. Wenn sie vielleicht das Gefühl haben, unterlegen zu sein, setzen sie die ihnen Überlegenen herab. Man scheut auch nicht davor zurück, anderen Fehler anzuhängen. Mit Vergnügen werden Gerüchte weitergetragen. „Ich habe gehört“, heißt es dann, „es wird erzählt...“

Manche Medien tun sich damit hervor, Frauen und Männer möglichst unbedeckt abzubilden. Scham scheint es oft nicht mehr zu geben. Viele Menschen auf der Welt haben fast keine Kleidung. Sie sind arm und leiden Not. Nackte bekleiden zählt zu den Werken der Barmherzigkeit.

Wir beten:

- Für alle, die bloßgestellt und unwürdig behandelt werden. Herr, erbarme dich.
- Für die Armen in der Welt, denen es an Kleidung, Nahrung und Medikamenten fehlt. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die sich in Kleiderstuben und in der Caritas engagieren. Herr, erbarme dich.

- Für alle, die über andere Menschen schreiben und berichten müssen. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

11. Station – Die Kreuzigung

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Eine Rotte von Bösem umkreist mich.
Sie durchbohren mir Hände und Füße.
Man kann alle meine Knochen zählen;
sie gaffen und weiden sich an mir. (Ps 22,17f)

Menschen kreuzigen, festnageln: Das gibt es bis heute. Immer wieder werden Menschen aufs Kreuz gelegt, zur Bewegungslosigkeit verurteilt. Freiheitsberaubung gibt es in vielfacher Form. Es gibt Mütter, denen die Sorge für ihre Kinder aufgebürdet wird, so dass sie keine freie Minute mehr für sich haben. Es gibt Menschen, die vor lauter Pflichten nicht mehr ein noch aus wissen. Wenn Menschen in ihren Mitteln so eingeschränkt sind, dass sie kaum noch irgendwohin kommen, fühlen sie sich wie an ein Kreuz genagelt. Wenn Kindern und Jugendlichen in der Welt Bildung verweigert wird, wenn Kinderarbeit eine Selbstverständlichkeit ist, wenn Kinder um ihr Kindsein betrogen werden, dann findet Kreuzigung statt, da wird Jesus erneut gekreuzigt. Kreuzigungsszenen können wir fast täglich sehen, das Fernsehen liefert sie uns mit Berichten über Gewalt und Missbrauch ins Haus. Wann endlich hören wir Menschen auf, Menschen ans Kreuz zu schlagen?

Wir bitten:

- Für alle, die sich für Recht und Gerechtigkeit einsetzen, um die Kreuze dieser Welt abzuschaffen. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die in Situationen stecken, aus denen sie sich nicht befreien können. Herr, erbarme dich.
- Für Zivildienstleistende, die behinderten Menschen im täglichen Leben beistehen. Herr, erbarme dich.
- Für allein stehende Mütter und Väter, die in ihren Kontakten eingeschränkt sind. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

12. Station – Jesus stirbt am Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

In deine Hände lege ich voll Vertrauen
meinen Geist;
du hast mich erlöst,
Herr, du treuer Gott (Ps 31,6)

Jesus ist seinen Weg zu Ende gegangen, unbeirrbar, konsequent. Es war der Weg der Liebe und der Gewaltlosigkeit. Den Mächtigen seiner Zeit missfiel sein Verhalten. Seine Forderungen störten das Zusammenspiel von Politik und Religion. Er hätte sich anpassen sollen, dann wäre ihm nichts geschehen. Aber dann wäre er weder Gott noch sich selbst treu geblieben. Und das war für ihn unvorstellbar. So führte sein Weg nach Golgota. Sein Tod am Kreuz: In den Augen der Welt ein Scheitern, in den Augen der Gläubigen ein Sieg. Immer wieder gibt es Menschen, die für ihre Ideale bereit sind, in den Tod zu gehen. Menschliche Liebe kann so groß sein, dass sie das eigene Leben hintansetzt. Wenn wir Jesu Hingabe aus Liebe und Treue betrachten, dann sollten wir uns fragen, was wir zu geben bereit sind. Haben wir Ziele, für die es sich lohnt zu leben – und notfalls auch zu sterben? „Wer sein Leben retten will, wird es verlieren“ (Mk 8,35), sagt Jesus. Unsere Zeit braucht Menschen mit Zivilcourage, braucht Christen, die zu ihrer Überzeugung stehen, auch wenn sie deshalb verachtet, bedroht und verfolgt werden. Die Kirche lebt vom Zeugnis Jesu und seiner Märtyrer.

Wir beten:

- Für alle, die ihren Idealen treu bleiben und dafür Nachteile in Kauf nehmen. Herr, erbarme dich.
- Für alle Menschen in Hilfs- und Rettungsdiensten, die für andere täglich ihr Leben einsetzen. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die auf den Tod zugehen oder im Sterben liegen. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die um des Evangeliums willen verfolgt und getötet werden. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

13. Station – Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Ich ließ meine Seele ruhig werden und still;
wie ein kleines Kind bei der Mutter
ist meine Seele still in mir. (Ps 131,2)

Es war wohl der engste Kreis um Jesus, der sich um seine Bestattung kümmerte. Die Evangelien nennen Josef aus Arimathäa, der im Stillen ein Anhänger Jesu war. Die Überlieferung zeigt auch seine Mutter Maria. Sie hatte ihn geboren, ihn erzogen, war alle Wege mit ihm gegangen, auch wenn sie nicht immer alles verstand. Schon auf dem Kreuzweg war ihr Herz voller Leid und Trauer. Jetzt, da Jesus am Kreuz gestorben war, wurde sie ganz zur Schmerzensmutter. Wenn wir einen Menschen verlieren, der uns viel bedeutet hat, erfüllt große Trauer unser Herz. Es ist wichtig, dass wir einfühlsam umgehen mit Trauer und Tod. Manche möchten den Tod verdrängen, schauen sich den Toten nicht mehr an. Sie wollen ihn so in Erinnerung behalten, wie er gelebt hat. Maria hat keine Berührungsängste. Sie trägt den Leichnam Jesu auf ihrem Schoß, spürt ihn, umfasst ihn. Wenn ein Mensch gestorben ist, beginnt die Zeit des Abschiednehmens, eine Zeit tiefer Gefühle. Wohl dem, der die Gabe hat, besonders in dieser Zeit zu trösten, zu helfen, die erforderlichen Schritte zu tun. Gehen auch wir gut mit den Toten um. Und sagen wir ja zur Trauer, zu einer Trauer in Hoffnung.

Wir bitten:

- Für Mütter, die voller Schmerz den Tod eines Kindes beweinen müssen. Herr, erbarme dich.
- Für die Menschen, die in einem Bestattungsunternehmen tätig sind. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die zur Schmerzensmutter Maria ihre Zuflucht im Leid nehmen. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die anderen Menschen bei Tod und Trauer Trost spenden. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

14. Station – Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du hast mich ins tiefste Grab gebracht,
tief hinab in die finstre Nacht.
Wirst du an den Toten Wunder tun? (Ps 88,7.11)

Wir wissen nicht, was die Freunde gedacht haben, als sie Jesu Leichnam in das Grab legten. Sie begruben mit seinem toten Leib vielleicht auch ihre Hoffnung. Sie hatten geglaubt, dass Jesus als Messias Israel erlösen würde. Nun aber war er tot. Wird Gott an den Toten Wunder tun? Viele Menschen, die ihre Verstorbenen bestatten, legen Wert auf eine würdige Gestaltung der Beisetzung. Meist wird getan, was Sitte ist. Gräber werden gepflegt und den Toten wird ein ehrendes Andenken bewahrt. Was aber denken die Menschen, wenn sie am Grab ihrer Lieben stehen? Ist für sie mit dem Tod alles aus?

Erst allmählich werden die Jünger für die Erfahrung offen, dass Jesus von den Toten erstanden ist. Es ist nicht einfach, angesichts des Todes an ein neues Leben zu glauben. Gott selbst weckt durch seinen Geist den Glauben an die Auferstehung in den Menschen. Wir Christen, die an der Auferstehung festhalten, sollten immer wieder Zeugnis ablegen von dieser Überzeugung, damit die Menschen an den Gräbern nicht trauern müssen, wie jene, die keine Hoffnung haben. Die Grablegung Jesu ist die letzte Station seines Kreuzweges. Sie ist aber nicht der Endpunkt seines Lebens. Jesus lebt, und auch das Leben unserer Verstorbenen ist nur gewandelt, nicht genommen.

Wir bitten:

- Für alle, die um einen verstorbenen Menschen trauern, der ihnen nahe stand. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die nicht an eine Auferstehung von den Toten glauben können. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die im Sterben liegen und keine Hoffnung haben. Herr, erbarme dich.
- Für alle unsere Verstorbenen, die im Glauben gelebt haben. Herr, erbarme dich.

Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod – Herr, lass uns mit dir auferstehn.

Abschluss

Wir gingen diesen Weg mit Jesus. Jesus geht auch den Weg mit uns. Er geht ihn mit den Vielen, die ungerecht verurteilt werden, leiden, fallen, gekreuzigt werden und sterben. Er starb unseren Tod, er will auch unseren Tod besiegen. In dem Vertrauen, das er in Gott gehabt hat, wollen wir beten mit den Worten, die er uns zu beten gelehrt hat: Vater unser...

Leiden und Sterben Jesu sollen nicht umsonst gewesen sein. Der Segen seines Kreuzes komme herab auf uns und verwandle auch unsere Kreuze in das Leben bei Gott. Dazu segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Andachten

Auszug aus der Heimatkirche

Beginnen wir unsere Wallfahrt nach Marienweiher im Zeichen und unter dem Schutz unseres Gottes: er ist uns Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Rufen wir zu ihm:

- Du, Herr, gibst uns Abstand zu den Dingen, die uns gefangen nehmen und machst uns frei. Herr, erbarme dich.
- Du, Herr, stellst unsere Füße auf weiten Raum und setzt uns in Bewegung. Christus, erbarme dich.
- Du, Herr, gibst uns die Weite für neue Ziele und lässt uns ankommen. Herr, erbarme dich.

Wir wollen uns aufmachen, uns auf den Weg machen,
weil wir uns und unsere Welt zu Gott bringen wollen,
weil wir das suchen, was Maria bereits gefunden hat,
sie, unsere Schwester im Glauben.
Sie führt uns zu ihrem Sohn.

So bitten wir um Gottes Segen:

Herr, der du uns auf unserem Weg nach Marienweiher begleitest und unter uns bist.

Segne unsere Wallfahrtsgruppe: jeden, der betet und singt.

Segne die Menschen, die uns dein Bild vorantragen.

Segne die Musiker, die unsere Wallfahrt bereichern.

Segne die Menschen, die mit Mühe den Lautsprecher tragen.

Segne die Menschen, die unser Gepäck fahren und die Ordner, die unsere Wallfahrt absichern.

Segne die Wallfahrer, die nicht mehr laufen können und mit dem Bus nachkommen.

Segne die Alten und Kranken unserer Gemeinde, die daheim auf uns warten.

Sie und wir alle sind Teil dieser Wallfahrt zu dir.

Dein Segen stärke unsere Gemeinschaft.

Dein Segen lasse unsere Gebete fruchtbar werden und dein Segen schenke uns gute Begegnungen miteinander.

So segne uns: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Mittagsgebet/Rast

Wir halten inne mitten am Tag.
Wir unterbrechen unseren Weg.
Wir unterbrechen unser Denken.
Wir unterbrechen uns selbst.

Lesung aus Buch des Propheten Jesaja (58,11)
Der Herr wird dich immerdar führen und sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.

Lasst uns beten!
Guter Gott, wir machen Rast.
Nach einem guten Stück unserer Strecke danken wir für den Weg,
den wir bis hierhin schon geschafft haben.
Lass uns in dieser Pause neue Kraft schöpfen,
verleih uns die Energie für den Wegabschnitt, der noch vor uns liegt.
Schenke uns die nötige Ausdauer, um unser Ziel zu erreichen.
Das bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser...
Ehre sei dem Vater...

Gebet zur Nacht

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Tag neigt sich seinem Ende. Wir haben die erste Etappe unseres Pilgerwegs geschafft. So wollen wir zurückschauen auf den Weg, den wir heute gegangen sind. Rufen wir unsere Gespräche in Erinnerung, denken wir an unsere Eindrücke, spüren wir Gottes Begleitung auf diesem Weg nach.

Stille

Herr, am Abend dieses Tages sammeln wir unsere Gedanken und wenden uns dir zu:

Christus, du bist der Boden unter unseren Füßen, der zu unserem Weg wird.
Kyrie eleison.

Christus, du bist das Wasser für unseren Durst, das uns das Leben in Fülle schenkt. Christe eleison.

Christus, du bist das Wort in unserem Gespräch, das uns zum Zuspruch wird.
Kyrie eleison.

Lesung aus dem 2. Buch Mose (Ex 13,21-22):

„Und der Herr zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tag noch die Feuersäule bei Nacht.“

Lasset uns beten!

Alles hat seine Zeit:

Losgehen und ankommen, reden und schweigen,
hören und sehen, suchen und finden, lachen und weinen.

Wir danken dir, Herr, dass du uns die Zeit gibst, Erfahrungen zu machen und Deine Gegenwart zu spüren. Amen.

Vater unser

Herr, bleibe bei uns, wenn es Abend werden will.
Herr segne und behüte uns, wenn die Nacht hereinbricht.
Herr, erfülle uns ganz Mit Gedanken des Friedens.
Amen.

So segne uns der barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Gebet am Morgen

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Die Nacht ist vergangen, der Tag ist da.

Lasst uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht,
dass wir leben unter seiner Sonne und ihn preisen, unsern Gott,
vom ersten Morgenlicht an bis zur Ruhe der Nacht.

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus (Matth 6,25-29):

„Jesus sagt: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.“

Gott des Lebens, wir preisen dich für alles,
was du geschaffen hast.

Wir preisen dich für alle Zeichen des Lebens,
die wir tagtäglich sehen,
für Pflanzen und Tiere, für die Wärme der Sonne, für Regen und Tau.

Wir preisen dich mit Maria,
der Mutter deines Sohnes Jesus.

Von ihr lernen wir, was es bedeutet,
Ja zum Leben zu sagen.

Jesus Christus, Heiland der Welt,
Maria hat dir das Leben geschenkt.
Sie hat auf das Wort des Engels
und auf die Kraft aus der Höhe vertraut,
sie hat an die Verheißung geglaubt,
die ihrem Volk Israel zuteil wurde.
So ist sie zur Mutter des Messias
und zur Mutter der Kirche geworden.

Heiliger Geist, du hast Maria
mit deiner schöpferischen Energie berührt,
und sie hat den Sohn Gottes zur Welt gebracht.
Auch uns erfüllst du mit der Kraft des Glaubens und dem Feuer der Liebe,

damit wir Christus in der Welt
sichtbar machen können.

Vater unser...

Gott segne uns den Weg, den wir gehen, die Menschen, denen wir begegnen,
und das Ziel dieses Tages.

Er behüte uns und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.
Amen.

Ankunft in Marienweiher

Wir haben das Ziel unseres Pilgerwegs erreicht: die Basilika von Marienweiher. Seit alters her ist das wohl einer der schönsten Momente einer Wallfahrt: die Strapazen des Wegs, das vielleicht schlechte Wetter – alles ist nun vergessen. Wir sind da mit unseren Bitten für unsere Lieben, aber auch mit unserem Dank. Richten wir unseren Blick auf das Gnadenbild von Marienweiher und lassen wir uns von ihrem Blick berühren. „Salve Regina“

- In diese Augen kannst du schauen – Salve Regina
- Ohne Scheu
- Ohne Angst
- Ohne Scham
- Es ist ein Blick des Erbarmens
- Ein Blick, der sich nicht aufdrängt
- Ein Blick, der nicht spioniert
- Ein Blick, der alle Sünden löscht
- In diesen Augen der Barmherzigkeit sieht alles anders aus
- Da ist so viel Liebe
- Da tun sich neue Wege auf
- Da wachsen uns Flügel
- Da bekommen wir neue Kraft
- Du Königin des Erbarmens
- Lass mich nur in deiner Nähe sein
- Dein Blick tut mir so gut

Lasst uns beten!

Herr, unser Gott. Hier in Marienweiher fühlen wir uns dir und der Gottesmutter besonders nahe.

Lass diese Zeit für uns zum Segen werden. Lass uns dich spüren in Gottesdiensten, in Momenten der Stille und des Gebets, in der Beichte, in Andacht und Kreuzweg, dass wir neu werden in dir.

Das bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Maria, die neue Frau – Marienandacht

Lied

- V Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
- L In einem Dorf irgendwo in Israel sing eine einfache Frau ein Lied. Sie hat noch den Staub eines langen Weges an den Füßen. Nur eine einzige ältere Frau hört ihrem Lied zu. Beide sind schwanger. Beide wissen, dass ihre Kinder in eine Welt kommen, in der die Armen nichts gelten. Und doch ist es ein Lied voller Freude, das die junge Frau singt. Fast könnte man sagen: Sie singt wie eine Königin.

Lied: Den Herren will ich loben (GL 395/1)

- V Maria, du bist groß, weil Gott auf dich geschaut hat. Das Unausdenkbare geschieht in dir: Gott kommt in die Welt. Er hat dich berührt. Da hast du dich berühren lassen vom Blick seiner Liebe. Er wollte Platz nehmen in dir. Er sucht Raum in unseren Herzen.
- L Maria steht in einer langen Tradition mutiger Frauen in Israel voll ausdauernder Hoffnung und Glaubenskraft. Ihr Lied schöpft aus dem Schatz von Texten, in denen schon früher Gottes Größe besungen wurde. Schon oft hatten Menschen darüber gestaunt, dass einfache Menschen zu Trägern der Großtaten Gottes wurden. Im Lied kommt Marias Leben, ihre Hoffnung, ihre Sehnsucht zum Klingen: Gott schafft eine neue Welt. Die Willkür der Mächtigen findet ein Ende. Die Kleinen sind erwählt. Sie finden Aufmerksamkeit. Über Ihnen geht der Himmel auf.

Lied: Barmherzig ist er allen (GL 395/2)

- V Maria, du verkündest uns einen Gott, dessen Machttat das Erbarmen und die Treue sind. Du weißt, wovon du singst. Du trägst die neue Welt schon in dir – Jesus Christus, die wahre Neuheit, das Ende der alten Zeit. Du singst dankbar für die persönlich erfahrene Gnade. Aber du singst nicht für dich allein. Du singst für alle Niedrigen dieser Erde. Du ergreifst Partei für alle, die eintreten für Gerechtigkeit und gegen Habgier und hohle Eitelkeit. Du singst das Lied von der Menschenwürde, das unveräußerlich ist. Du singst schon, bevor dein Sohn das Wort ergreift, für die Armen und Trauernden, für die Gewaltfreien und Barmherzigen, für die Friedensstifter und die Menschen mit einem reinen Herzen, für alle, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, und für alle, die deswegen verfolgt, beschimpft und verleumdet werden.

L Die Evangelien verschweigen nicht, dass sich das Lied dieser Frau bewähren musste. Viele wurden an ihrem Sohn irre. Sie musste unter seinem Kreuz stehen – mit ihm von Gott und der Welt verlassen. Aber das Magnifikat blieb das Lied ihres Lebens.
Es wurde zum Lied auch unseres Lebens. Es hält unsere Hoffnung wach.
Es wird im Himmel seine Vollendung finden.

Lied: Jetzt hat er sein Erbarmen (GL 395/3)

Marienlob-Litanei (GL 567) – *geht auch gesprochen*

Grüssauer Marienrufe (GL 568) oder ein anderes Marienlied

V Wie Kinder zu Vater und Mutter, so kommen wir, Gott, zu dir. Wir kommen mit unserer Freude und allem, was uns bedrückt, mit vielen Möglichkeiten und doch immer wieder am Ende, nicht frei von Angst, aber auch nicht ohne Hoffnung. Wir kommen mit unseren Bitten zu dir, verbunden mit Maria, der neuen Frau, und bitten dich um deine Hilfe.

- Wir bitten dich für die Frauen, die keine Zeit haben für sich selbst, die sich aufreiben in ihrer Arbeit in Unruhe und Hetze. Gib ihnen Gelegenheit zur Entspannung, zur Stille, zum Gespräch und hilf ihnen, diese Gelegenheiten wahrzunehmen. Wir bitten dich...
- Wir denken an die Frauen, die sich einsetzen für die Zukunft der Kirche, damit sie eine Kirche der Zukunft bleibt. Stärke du sie in allen Schwierigkeiten, die sie bei ihrem Einsatz erleben.
- Wir bitten für alle, die traurig sind: traurig über eine Enttäuschung, über einen Abschied, über ein Versagen, aber unabänderlich scheinende Verhältnisse. Öffne ihr Herz für Worte, die sie trösten und die ihnen Mut machen können.
- Wir denken an alle, die alt sind, die sich einsam und verlassen fühlen, denen ein Mensch fehlt, der zuhören, verstehen und raten kann. Hilf ihnen durch Menschen, die geduldig mit ihnen umgehen.
- Wir bitten dich für die Mächtigen und alle, die das Leben unserer Gesellschaft bestimmen. Lass sie nicht blind werden für die Verantwortung, die sie tragen.
- Wir denken auch an unseren Papst N. und unseren Bischof N. Lass sie mutig bleiben, das treffende Wort finden und in weiser Klugheit ihre Entscheidungen treffen.
- Wir bitten für unsere verstorbenen Angehörigen, besonders für unsere verstorbenen Frauen und Mütter. Vergilt ihnen ihre Mühen und nimm sie auf in deine ewige Herrlichkeit.

Herr, unser Gott, du willst uns trösten, wie eine Mutter tröstet. Auf die Fürsprache der Gottesmutter vertrauen wir dir uns und unsere Welt an, durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

V Vater unser...

V Gegrüßet seist du, Maria...

V Bitten wir zum Schluss um Gottes Segen.

Getrost und getröstet können wir gehen. Wir sind nicht allein.

Getrost und getröstet können wir das Leben wagen. Da ist einer, der mit uns ist.

Getrost und getröstet können wir uns auf den Weg machen. Da ist einer, der für uns ist.

Da ist einer, der uns beschützt;

der seine bergende Hand über uns hält –

über dich und mich und uns und unseren Heimatort,

unser Land und unsere Welt.

Der uns behütet schläft nicht, er nimmt uns in seine Obhut.

In ihm können wir getrost sein.

Er, der uns Vater und Mutter ist, Frieden und Gerechtigkeit,

Hoffnung und Grund,

der uns kennt und liebt und will und mag.

Dieser, unser Gott, segne uns: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Lied

Abschied von Marienweiher

Im Namen des Vaters...

Herr, wir verlassen jetzt wieder diesen Gnadenort. Wir danken dir für alles, was du uns während unseres Aufenthalts hier geschenkt hast:

Im Gebet haben wir Trost und Hilfe erfahren.

In der Beichte hast du uns Barmherzigkeit erwiesen.

In der Eucharistie haben wir deine Gegenwart schmecken dürfen.

Im gemeinsamen Beten und Singen haben wir Kirche erlebt.

Wir bitten dich:

Gewähre uns Schutz auf unserem Weg nach Hause.

Behüte unsere Schritte.

Sei uns ein kühler Schatten in der Hitze des Tages,
schützender Mantel gegen die Kälte.

Trag uns in Ermüdung,
und verteidige uns in jeder Not.

Sei uns ein fester Stab gegen den Sturz
und ein Hafen, der die Schiffbrüchigen aufnimmt.

Lass uns unter deiner Führung
mit Sicherheit unsere Heimat erreichen.

Lass uns ankommen bei dir.

Das erbitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt in Ewigkeit. Amen.

Segenslied zum Aufbruch

Ankunft in der Heimatgemeinde

Gott, wir sind wieder sicher in unserer Heimatkirche angekommen. Du hast uns wie deinen Diener Abraham auf allen Wegen behütet. Du hast uns wie die Söhne und Töchter Israels auf trockenem Pfad durch das Meer geführt. Wir durften Gemeinschaft erfahren, die unseren Glauben neu stärken möchte: im Singen, Beten und den Gesprächen unterwegs, den Gottesdiensten in Marienweiher und in ganz persönlichen Momenten. Wir danken dir dafür und preisen dich durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gelegenheit, allen Mitwirkenden zu danken.

Deine Welt zu bauen, sendest du uns aus.
Lass uns dir vertrauen, geh mit uns hinaus.
Freud und Leid zu teilen, nach dem andern sehn,
fest mit Deiner Hilfe zueinander stehn.

Menschenwürde, Liebe, wie Geschwister sein,
das schafft endlich Frieden, ist Dein Weg allein.
Jeden, der zu dir kommt, lässt Du in Dein Haus,
wie ein guter Vater schließt kein Kind Du aus.

Misstraun überwinden, erste Schritte gehen,
miteinander finden und sich neu verstehn.
Wenn Freund und Feind sich treffen, dann bricht Zukunft an.
Menschen Deines Volkes gehen mit Mut voran.

Neu die Welt gestalten, nicht vorm Leben fliehn,
Ängste auszuhalten im Vertraun auf ihn.
Herr, in unsre Hände hast Du die Welt gelegt,
Bruder aller Menschen, gehst mit uns den Weg.

Segen

So bitten wir Gott zum Abschluss um seinen Segen für unseren Alltag und unseren weiteren Lebensweg:

Der Herr sei vor uns,
um uns den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben uns,
um uns zu bewahren vor dem Bösen.
Der Herr sei unter uns,
um uns aufzufangen, wenn wir fallen.

Der Herr sei in uns,
um uns zu trösten, wenn wir traurig sind.
Der Herr sei um uns herum,
um uns zu verteidigen, wenn wir bedrängt werden.
Der Herr sei über uns,
um uns zu segnen.
So segne uns auf die Fürsprache unserer Gottesmutter Maria der gütige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Tagzeitenliturgie → GL 613-667

Meine Zeit in Gottes Händen → GL 11-13

Maria, die Mutter der Evangelisierung

Schlussgebet des Apostolischen Schreibens „Evangelii gaudium“
(„Die Freude des Evangeliums“) von Papst Franziskus (November 2013)

Die Mutter des lebendigen Evangeliums bitten wir um ihre Fürsprache, dass diese Einladung zu einer neuen Phase der Verkündigung des Evangeliums von der ganzen Gemeinschaft der Kirche angenommen werde. Sie ist die Frau des Glaubens, die im Glauben lebt und unterwegs ist, und » ihr außergewöhnlicher Pilgerweg des Glaubens stellt so einen bleibenden Bezugspunkt dar für die Kirche «. Sie ließ sich vom Heiligen Geist auf einem Weg des Glaubens zu einer Bestimmung des Dienstes und der Fruchtbarkeit führen. Heute richten wir unseren Blick auf sie, dass sie uns helfe, allen die Botschaft des Heils zu verkünden, und dass alle neuen Jünger zu Verkündern des Evangeliums werden. Auf diesem Pilgerweg der Evangelisierung fehlen nicht die Phasen der Trockenheit, des Dunkels bis hin zu mancher Mühsal, wie sie Maria während der Jahre in Nazaret erlebt hat, als Jesus heranwuchs: » Dieser ist der Anfang des Evangeliums, der guten, frohen Botschaft. Es ist aber nicht schwer, in jenem Anfang auch eine besondere Mühe des Herzens zu erkennen, die mit einer gewissen „Nacht des Glaubens“ verbunden ist – um ein Wort des heiligen Johannes vom Kreuz zu gebrauchen –, gleichsam ein „Schleier“, durch den hindurch man sich dem Unsichtbaren nahen und mit dem Geheimnis in Vertrautheit leben muss. Auf diese Weise lebte Maria viele Jahre in Vertrautheit mit dem Geheimnis ihres Sohnes und schritt voran auf ihrem Glaubensweg. «
(Nr. 287)

Jungfrau und Mutter Maria,
vom Heiligen Geist geführt
nahmst du das Wort des Lebens auf,
in der Tiefe deines demütigen Glaubens
ganz dem ewigen Gott hingegeben.
Hilf uns, unser » Ja « zu sagen
angesichts der Notwendigkeit, die dringlicher ist denn je,
die Frohe Botschaft Jesu erklingen zu lassen.

Du, von der Gegenwart Christi erfüllt,
brachtest die Freude zu Johannes dem Täufer
und ließest ihn im Schoß seiner Mutter frohlocken.
Du hast, bebend vor Freude,
den Lobpreis der Wundertaten Gottes gesungen.
Du verharrtest standhaft unter dem Kreuz
in unerschütterlichem Glauben

und empfindest den freudigen Trost der Auferstehung,
du versammeltest die Jünger
in der Erwartung des Heiligen Geistes,
damit die missionarische Kirche entstehen konnte.

Erwirke uns nun einen neuen Eifer als Auferstandene,
um allen das Evangelium des Lebens zu bringen,
das den Tod besiegt.
Gib uns den heiligen Wagemut, neue Wege zu suchen,
damit das Geschenk der Schönheit, die nie erlischt,
zu allen gelange.

Du, Jungfrau des hörenden Herzens und des Betrachtens,
Mutter der Liebe, Braut der ewigen Hochzeit,
tritt für die Kirche ein, deren reinstes Urbild du bist,
damit sie sich niemals verschließt oder still steht
in ihrer Leidenschaft, das Reich Gottes aufzubauen.

Stern der neuen Evangelisierung,
hilf uns, dass wir leuchten
im Zeugnis der Gemeinschaft,
des Dienstes, des brennenden und hochherzigen Glaubens,
der Gerechtigkeit und der Liebe zu den Armen,
damit die Freude aus dem Evangelium
bis an die Grenzen der Erde gelange
und keiner Peripherie sein Licht vorenthalten werde.

Mutter des lebendigen Evangeliums,
Quelle der Freude für die Kleinen,
bitte für uns.
Amen. Halleluja!

Herausgeber:

Pilgerbüro Marienweiher
Marienweiher 4
95352 Marktleugast
www.basilika-marienweiher.de